

Geschäftsbericht *2005*

Auf einen Blick

	Konzern ¹		AG ¹				
	2004	2005	2001	2002	2003	2004	2005
Umsatzerlöse	Mio EUR 335,5	325,1	329,3	339,3	344,7	335,0	305,3
Konzernjahresüberschuss/ Jahresüberschuss	Mio EUR 23,0	28,9	33,4	26,7	26,2	22,1	30,5
Cashflow	Mio EUR 45,8	48,8	63,9	55,8	53,8	48,1	- ²
Investitionen in Sachanlagen	Mio EUR 16,7	24,5	27,5	31,1	27,8	23,8	25,0
Sachanlagevermögen	Mio EUR 132,0	171,0	72,7	75,5	76,8	76,2	78,1
Finanzanlagevermögen	Mio EUR 4,2	22,1	35,5	35,6	35,6	36,7	92,1
kurzfristige Vermögenswerte/ Umlaufvermögen	Mio EUR 146,9	139,6	120,3	117,4	114,6	103,6	80,6
Eigenkapital	Mio EUR 134,7	149,9	125,7	119,6	119,7	115,6	123,9
Rückstellungen	Mio EUR 73,6	69,5	48,9	53,6	56,2	55,6	58,9
Verbindlichkeiten	Mio EUR 76,5	123,0	55,7	56,9	52,6	46,6	69,3
Dividende (je Stückaktie)	EUR -	-	32,80	26,20	26,20	22,20	30,50 ³
Kurs höchst/tiefst	EUR -	-	198	265	305	410	470
	EUR -	-	154	170	230	290	350
Mitarbeiter (inkl. Auszubildende am Bilanzstichtag)	1.781	2.264	1.754	1.749	1.744	1.637	1.491

¹ Die Zuordnung zu den GuV- und Bilanzposten beim Konzern unterscheidet sich von der Zuordnung bei der AG aufgrund der abweichenden Rechnungslegungsvorschriften (Konzernabschluss nach IFRS, AG-Abschluss nach HGB)

² ab 2005 wird der Cashflow nur noch nach IFRS für den Konzern ermittelt

³ Vorschlag des Aufsichtsrats und Vorstands an die Hauptversammlung am 31. Mai 2006

Chronik

1946	Gründung der „Oberland GmbH“ als „Torfglashütte“ Herstellung von Haushalts-Konservenglas
1956	Beginn der Getränkeflaschen-Herstellung
1966	Erweiterung des Produktionssortiments durch die Verpackungsglas-Fertigung für Nahrungsmittel
1983	Erwerb des Werkes Neuburg von der Veba Glas AG, Essen
1985	Umwandlung in eine Aktiengesellschaft – Aktienkapital: 40 Mio DM
1986	Die Oberland Glas Aktie wird an der Börse eingeführt
1988	Die Oberland Glas AG übernimmt Anteile der Ruhrglas GmbH, Essen (24,8%), und deren Beteiligung an der Westerwald AG, Wirges (24,9%) Die Compagnie de Saint-Gobain, Paris, beteiligt sich mit 35% am Aktienkapital der Oberland Glas AG
1989	Übernahme der Kapitalmehrheit bei der Ruhrglas GmbH (80%) und der Westerwald AG (99,6%)
1990	Das Grundkapital der AG wird um 10 Mio DM auf 50 Mio DM erhöht
1991	Die Compagnie de Saint-Gobain übernimmt weitere 25% des Aktienkapitals und hält nun die Mehrheit mit 60%
1992	Neuorganisation der Oberland Glas Gruppe, Zusammenfassung der Vertriebsaktivitäten „Behälterglas“ in der Oberland Glas AG
1994	Ein Übernahmeangebot an die freien Aktionäre stößt auf gute Resonanz – Saint-Gobain hält nun 87,75% des Aktienkapitals an der Oberland Glas AG
1997	Die RKL Ruhr Kristall Glas GmbH, Essen, Hersteller von Wirtschaftsglas, wird an das Unternehmen „Bormioli“ Rocco e Figlio S.p.A., Parma, veräußert
1998	Die Compagnie de Saint-Gobain hält 96,7% des Aktienkapitals
2000	Umfirmierung in Saint-Gobain Oberland AG Übernahme einer 35%igen Beteiligung an der Zhanjiang Saint-Hua Glass Container Co., Ltd. in China
2001	Der neue Firmenname hat sich im Markt durchgesetzt
2003	Verhaltens- und Handlungsprinzipien, zu denen sich Unternehmensführung und Mitarbeiter persönlich verpflichten, werden schriftlich verfasst
2004	Übernahme einer 9%igen Beteiligung an der Glashütte Kavminsteklo ZAO, in Russland
2005	Verkauf der Glasstein-Sparte, Mehrheitsbeteiligung an der Glashütte Consumers-Sklo-Zorya in der Ukraine (79,7%) und Erhöhung der Beteiligung an Kavminsteklo ZAO auf 60%



Die Unternehmen der Saint-Gobain Oberland AG

Saint-Gobain Oberland AG

Behälterglas: **Werke Bad Wurzach, Neuburg, Essen, Wirges**

Bauglas: **Werk Wirges** (bis 30. 06. 2005)

Zhanjiang Saint-Hua Glass Container Co., Ltd.

Zhanjiang, China

Kavminsteklo ZAO

Mineralnye Vody, Russland

Consumers-Sklo-Zorya

Rivne Oblast, Ukraine

Futronic GmbH elektronische Geräte und Industriesteuerungen

Tett nang

Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH

Bad Wurzach

Westerwald GmbH für Silikatindustrie (Vermögensverwaltung)

Wirges

Ruhrglas GmbH (Vermögensverwaltung)

Essen

GPS Glasproduktions-Service GmbH

Essen

Produktionsstätten in Deutschland



Essen



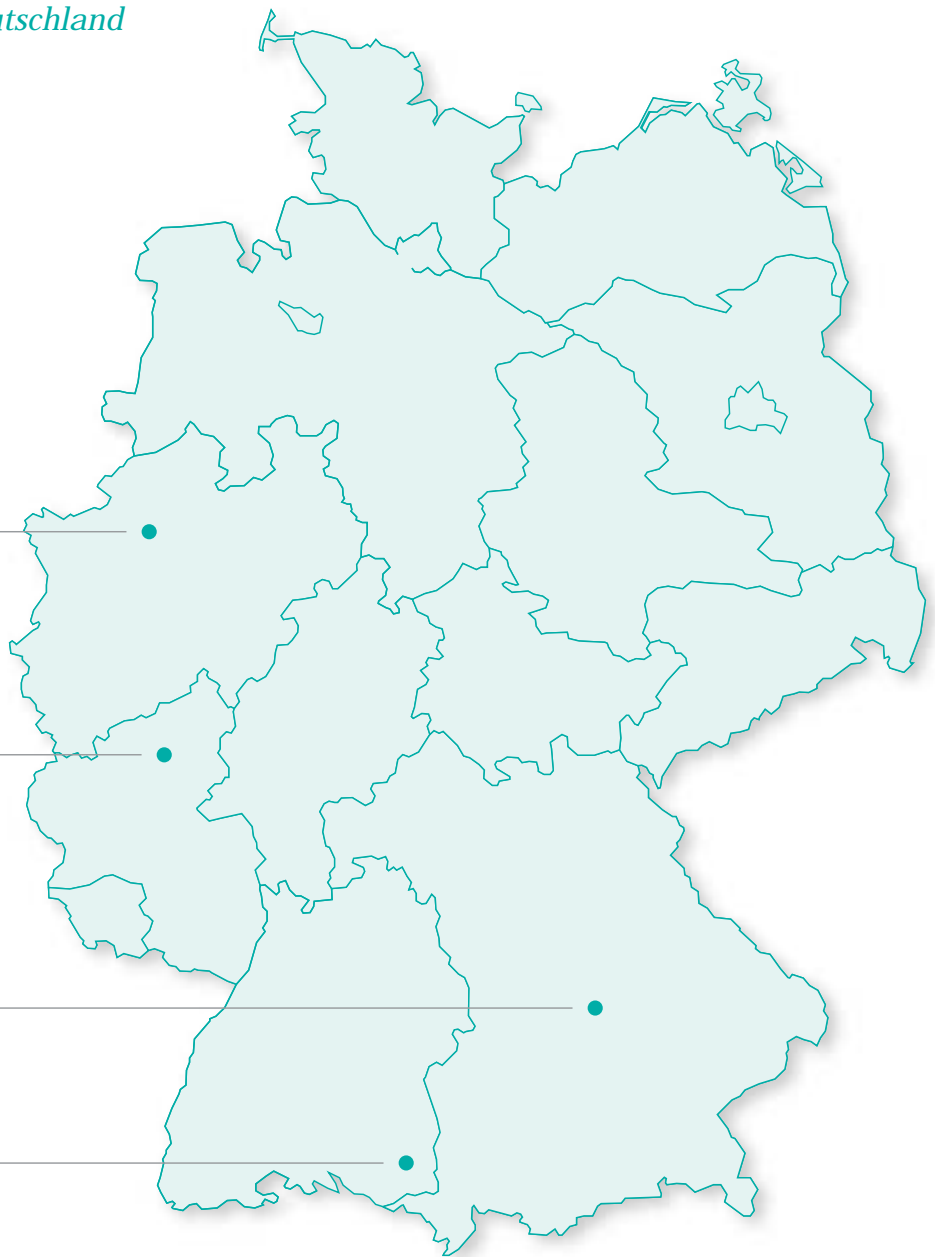
Wirges



Neuburg



Bad Wurzach





Die Zukunft im Blick

Die Zukunft eines Unternehmens ist nie bis ins Detail vorhersehbar, aber unsere Entscheidungen von heute bestimmen die Richtung von morgen. Saint-Gobain Oberland ist daher aktuell auf vielen Feldern aktiv, um ihre führende Stellung in der Behälterglas-Industrie auch künftig zu sichern. Basis dafür sind und bleiben selbstverständlich attraktive Produkte. Zu nachhaltigem Erfolg gehört aber mehr. Der vorliegende Geschäftsbericht zeigt deshalb nicht nur neue Produkte, sondern verbindet sie visuell und inhaltlich mit unterschiedlichsten Themen, die eines klar zeigen: Wir haben unsere Zukunft im Blick.

Inhalt

<i>Kennzahlen</i>	<i>Umschlag</i>
<i>Chronik</i>	<i>Umschlag</i>
<i>Die Unternehmen der Saint-Gobain Oberland AG</i>	<i>Umschlag</i>
<i>Organe der Gesellschaft</i>	6
<i>Lagebericht und Konzernlagebericht 2005</i>	8
<i>Markt, International</i>	18
<i>Mitarbeiter, EHS, Kommunikation</i>	24
<i>Gewinn- und Verlust-Rechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns</i>	32
<i>Bilanz des Saint-Gobain Oberland Konzerns</i>	33
<i>Kapitalflussrechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns</i>	35
<i>Eigenkapitalspiegel des Saint-Gobain Oberland Konzerns</i>	36
<i>Konzernanhang der Saint-Gobain Oberland AG zum 31. Dezember 2005</i>	38
<i>Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss</i>	66
<i>Bilanz der Saint-Gobain Oberland AG</i>	70
<i>Gewinn- und Verlust-Rechnung der Saint-Gobain Oberland AG</i>	72
<i>Anhang der Saint-Gobain Oberland AG</i>	73
<i>Bestätigungsvermerk für den Abschluss der Saint-Gobain Oberland AG</i>	84
<i>Bericht des Aufsichtsrats</i>	88
<i>Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2005</i>	92

A photograph of a modern office hallway. The walls are white with large blue glass panels. Yellow light panels are integrated into the white sections. The floor is dark blue carpet. In the foreground on the right, a large glass bottle is partially visible, with the Greek letters 'KYTO' embossed on it. The text 'Neue Offenheit' is overlaid on the lower part of the image.

Neue Offenheit

Transparenz durch Glas, Licht und Farbe im neuen Kundenzentrum von Saint-Gobain Oberland.



Organe der Gesellschaft 2005



Wolfgang Brauck
Thomas Beyer
Michael Georg Precht
Dirk De Meulder
Peter Marut
Roland Unfried
(von links nach rechts).

Vorstand

Michael Georg Precht, Bad Wurzach
Vorsitzender

Thomas Beyer, Bad Waldsee
(Personal)

Hans-Johst Moder, Bad Wurzach
(Technik)
(bis: 31. 12. 2005)

Gérard Thabuy, Bad Wurzach
(Finanzen)
(bis: 30. 09. 2005)

Raymond De Waele, Bad Wurzach
(Vertrieb)
(bis: 31. 10. 2005)

Dirk De Meulder, Bad Wurzach
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
(ab 1. 4. 2005)

Roland Unfried, Bad Waldsee
(Technik)
(ab 1. 10. 2005)

Peter Marut, Kißlegg
(Finanzen)
(ab 1. 10. 2005)

Wolfgang Brauck, Bad Wurzach
(Vertrieb)
(ab 1. 1. 2006)

Aufsichtsrat

Paul Neeteson, Aachen
Vorsitzender
Generaldelegierter für Deutschland und
Mitteleuropa der Compagnie de Saint-Gobain

Peter Hausmann, Hambühren
stellvertretender Vorsitzender,
Gewerkschaftssekretär
(bis: 22. 06. 2005)

Dr. Hans-Peter Binder, München
Direktor der Deutschen Bank AG i.R.

Thomas Born, Aachen
Chefsyndikus der
Compagnie de Saint-Gobain,
Zweigniederlassung Deutschland

Dr. Werner Futter, Stuttgart
Rechtsanwalt

Bernhard Dausend, Neuburg/Donau
Betriebsrat

Udo Glinka, Bad Wurzach
Betriebsrat

Edouard Koeune, Aachen
Finanzdirektor der
Compagnie de Saint-Gobain,
Zweigniederlassung Deutschland

Dieter Müller, Essen
Betriebsrat

Klaus Philippi, Neuwied
Gewerkschaftssekretär
(bis: 22.06.2005)

Jérôme Fessard, Paris
Präsident des Verwaltungsrats
der Saint-Gobain Emballage S.A.

Dr. Walter Schaefer-Rolffs, Gelsenkirchen,
Leitender Angestellter
Beauftragter für Umweltfragen
und Arbeitssicherheit
(bis: 22.06.2005)

Lagebericht und Konzernlagebericht 2005

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird durch die Muttergesellschaft Saint-Gobain Oberland AG maßgeblich beeinflusst. Daher wird ein zusammengefasster Lagebericht für den Konzern und die AG erstellt.

Der Konzernabschluss der Saint-Gobain Oberland Gruppe wurde für das Geschäftsjahr 2005 erstmals nach den Vorschriften der IFRS dargestellt. Der Abschluss der Saint-Gobain Oberland AG wurde nach HGB aufgestellt.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2005 waren die gestiegenen Energiepreise sowohl für die deutsche als auch für die weltweite Wirtschaft ein beherrschendes Thema, das den gesamten Konjunkturverlauf entsprechend beeinflusste.

Einmal mehr wurde die konjunkturelle Entwicklung 2005 in Deutschland von einer kräftigen Expansion im Exportbereich – trotz des starken Euro – getragen. Hingegen tendierte der Binnenmarkt weiterhin schwach. Das spiegelt vor allem auch das private Konsumverhalten wider, das deutlich hinter den Erwartungen zurückblieb. Hinzu kam die politische Unsicherheit aufgrund der von der Bundesregierung überraschend angestrebten Neuwahlen des Bundestages.

Erst seit Herbst 2005 signalisieren die Geschäftserwartungen der Unternehmen das Einschwenken in eine moderate Aufwärtsbewegung. Nachrichtenagenturen vermelden zum Jahreswechsel deutliche Hinweise zu steigender Konsumbereitschaft der privaten Haushalte, im Wesentlichen hervorgerufen durch die psychologisch bedingte Aufbruchstimmung des Regierungswechsels.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gestalteten sich im Berichtsjahr für die Verpackungsglasindustrie weiterhin nicht positiv. Zwar ging der Gesamtmarkt der Behälterglasindustrie 2005 im Inland mit –2,6 % (bezogen auf die Tonnagen) weniger stark zurück als im Jahr davor, aber nach wie vor leidet die Glasflasche als Verpackungsmittel unter der Substitution durch PET, vor allem bei Wasser, Softdrinks und Saft. So sind seit 2004 erstmals mehr Softdrinks in PET-Behälter als in Glasflaschen abgefüllt worden. Im Bierbereich zeigt sich allerdings, dass Glas das vom Kunden präferierte Verpackungsmaterial ist und sich Überlegungen im Handel verfestigen, wieder voll auf Glas zu setzen.

Wesentlich für den deutschen Markt ist die Tatsache, dass Glas weiterhin für Spitzenqualität steht und ein attraktives Verpackungsmaterial für Konsumenten ist.

Osteuropa hingegen ist ein hochinteressanter Zukunftsmarkt – speziell für den Glasbereich. Derzeit sind Glasverpackungen in Osteuropa (vor allem in den ehemaligen GUS-Staaten) noch Mangelware, was insbesondere für qualitativ hochwertige Verpackungen gilt. Die Saint-Gobain Oberland AG engagiert sich daher explizit in Russland und der Ukraine, um diese Entwicklung mitzugestalten.

Grundsätzlich ist hier anzumerken, dass Behälterglas aufgrund der mit dem Transport verbundenen Frachtkosten ein lokal hergestelltes Produkt ist und bleibt, so dass keine Produktionsverlagerungen beabsichtigt sind.

Die Saint-Gobain Oberland AG: im Trend

Die Saint-Gobain Oberland AG hat ihre Position im Geschäftsjahr 2005 in einem weiterhin schwachen Verpackungsglasmarkt insgesamt behaupten können.

Der Getränkeflaschenbereich bei Saint-Gobain Oberland verzeichnet einen leichten Umsatzrückgang. Trotzdem ist die Saint-Gobain Oberland AG nach wie vor einer der beiden größten Hersteller im deutschen Markt für Flaschen und Konservengläser.

Segment Glas:

Die Saint-Gobain Oberland AG hat zum 1. Juli 2005 den Verkauf ihrer Glassteinsparte an die italienische Seves-Gruppe vollzogen. Dieser Schritt war die Folge der strategischen Entscheidung, sich auf das Kerngeschäft Behälterglas zu konzentrieren.

Die ebenfalls in Bad Wurzach ansässige Tochtergesellschaft SAR Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH liefert der Saint-Gobain Oberland AG das schmelzfähig aufbereitete Altglas. Durch neue Systeme und modernisierte Sortiermaschinen wird die Qualität der Scherben kontinuierlich verbessert. Wie auch in den Vorjahren war das Betriebsergebnis positiv. Seit 2005 besteht für diese Tochtergesellschaft ein Gewinnabführungsvertrag mit der Saint-Gobain Oberland AG.

Im April 2005 hat die Saint-Gobain Oberland AG ihren Anteil an der Kavminsteklo ZAO in Mineralnye Vody (Russland) im Zuge einer Kapitalerhöhung nun auf eine insgesamt 60%ige Beteiligung aufgestockt. Aus den der Gesellschaft zugeflossenen Mitteln werden Neuinvestitionen getätigt, die der Ausweitung der Produktion und der Erhöhung der Produktivität zur Annäherung an die westeuropäischen Standards dienen. Angestrebt ist mittelfristig eine weitere Erhöhung des Anteils auf 90 %.

Zusätzlich wurde eine rund 7 %ige Beteiligung an der STI Joint Stock Company, Mineralnye Vody, erworben.

Neben der Beteiligung in Russland hat sich die Saint-Gobain Oberland AG durch einen Aktienerwerb von der EBRD (European Bank of Reconstruction and Development, London), im August 2005 mit rund 80 % auch an der ukrainischen Consumers-Sklo-Zorya, Rivne-Oblast, beteiligt. Die Neuinvestitionen gehen hier ebenfalls überwiegend in die Ausweitung der bestehenden Produktionskapazitäten, um die vorhandene Nachfrage zu decken.

Segment Technisches Geschäft:

Der Umsatz des Steuerungsherstellers Futronic GmbH, Tettngang, ist 2005 leicht gestiegen und liegt bei 6,6 Mio EUR (2004: 6,3 Mio EUR). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 1,3 Mio EUR (2004: 1,4 Mio EUR). Nach Steuern wurde ein Gewinn i.H.v. 816 TEUR (2004: 857 TEUR) an die Saint-Gobain Oberland AG abgeführt.

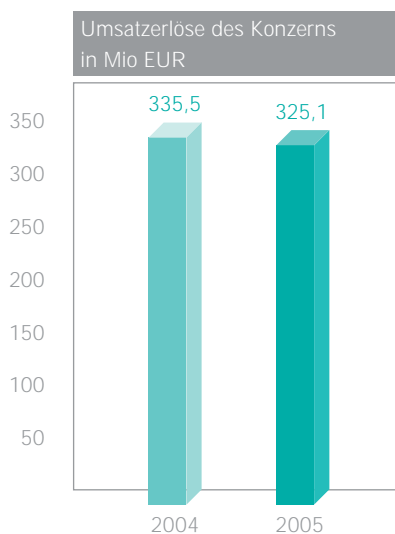
Die GPS Glas-Produktions-Service GmbH, Essen, das zweite technische Standbein der Saint-Gobain Oberland Gruppe, baut, überholt und konstruiert Maschinen und Anlagen für die Hohlglasindustrie einschließlich der dazugehörigen Service-Leistungen. Hauptgeschäftstätigkeit war auch in 2005 wiederum die Neufertigung sowie Überholung und Modernisierung von Glasproduktionsmaschinen. Wie in den Vorjahren trug GPS dadurch mit 17,4 Mio EUR Umsatz (2004: 22,4 Mio EUR) und 689 TEUR Ertrag (2004: 725 TEUR) wieder positiv zum Konzernergebnis bei.

Ertragslage

Konzern

Der Umsatz des Konzerns Saint-Gobain Oberland belief sich im Berichtsjahr auf 325,1 Mio EUR und liegt damit 3 % unter dem Umsatz des Vorjahres von 335,5 Mio EUR. Dies ist auf den rückläufigen Behälterglasabsatz zurückzuführen. Der Umsatz von Consumers-Sklo-Zorya ist anteilig ab 1. 9. 2005 enthalten.

Der Personalaufwand ging durch die geringere Anzahl der Mitarbeiter im Jahr 2005 auf 83,1 Mio EUR (2004: 87,2 Mio EUR) zurück. Nach 1.644 Mitarbeitern am Jahresende 2004 beschäftigte Saint-Gobain Oberland am 31.12.2005 – inklusive Consumers-Sklo-Zorya – 2.128 Personen. Ohne die 628 Mitarbeiter in Zorya sind dies 144 Mitarbeiter weniger als zum vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt.



Aufgrund von Verschiebungen im Investitionszyklus lagen die Abschreibungen im Konzern im Berichtsjahr rund 1,5 Mio EUR unter dem Vorjahr.

Im Gegensatz zum Umsatz stieg das Ergebnis des Konzerns auf 29,0 Mio EUR gegenüber 23,0 Mio EUR im Vorjahr. Ursächlich hierfür ist insbesondere das Ergebnis aus dem Verkauf der Glassteinsparte. Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen steigt aus dem gleichen Grunde von 1,6 Mio EUR in 2004 im Jahr 2005 auf 10,2 Mio EUR. Das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen sinkt 2005 um 2,5 Mio EUR von 21,4 Mio EUR auf 18,9 Mio EUR. Dies ist hauptsächlich auf den Anstieg der Energiekosten zurückzuführen.

AG

Entsprechend dem Konzernumsatz liegt der Umsatz der Saint-Gobain Oberland AG ebenfalls unter dem des Jahres 2004. Der Umsatz der AG beläuft sich 2005 auf 305,3 Mio EUR (2004: 335,0 Mio EUR). Dieser Rückgang ist wiederum maßgeblich beeinflusst durch den Verkauf der Glassteinsparte sowie durch den Umsatzrückgang im Exportbereich.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich durch den einmaligen Effekt um 8,4 Mio EUR oder 38 % auf 30,5 Mio EUR (2004: 22,1 Mio EUR).

Finanzlage

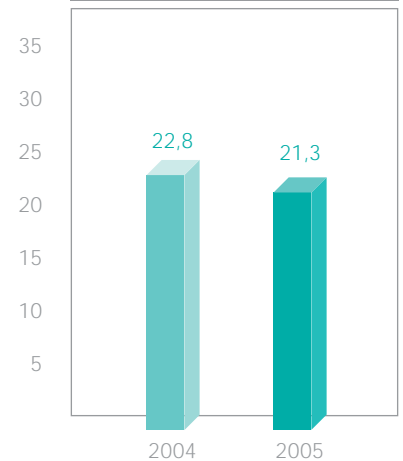
Der Cashflow im Konzern aus operativer Geschäftstätigkeit lag mit 39,5 Mio EUR über Vorjahresniveau (36,7 Mio EUR). Die Akquisitionen von Tochtergesellschaften führten zu einem verstärkten Abfluss von Finanzmitteln im Investitionsbereich von 56,5 Mio EUR (2004: 17,6 Mio EUR). Der Verkauf der Bauglassparte trug wesentlich zum positiven Finanzmittelbestand am Jahresende von 18,0 Mio EUR (2004: 40,2 Mio EUR) bei.

Vermögenslage

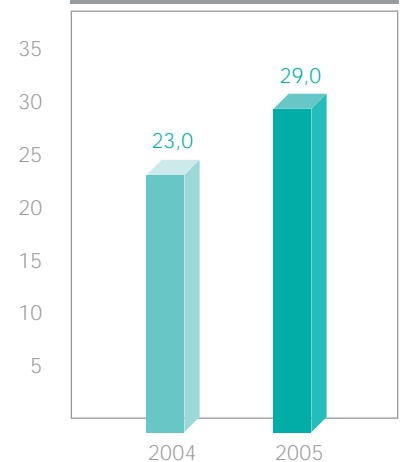
Konzern

Die Bilanzsumme beläuft sich im Konzern im Berichtsjahr auf 342,4 Mio EUR und ist damit 57,6 Mio EUR höher als im Jahr 2004 (284,8 Mio EUR). Mit 43,8 % liegt die Eigenkapitalquote somit unter dem Niveau des Vorjahres (47,3 %). Die Eigenkapitalrendite im Konzern beläuft sich 2005 auf 19,4 % und ist um 2,3 %-Punkte höher als im Jahr davor. Wesentliche Veränderungen ergeben sich in der Konzernbilanz unter anderem durch die Vermögenswerte aus der Erstkonsolidierung der neu hinzugekommenen Beteiligung. Die Position der Technischen Anlagen steigt im Wesentlichen dadurch in 2005 um 14,5 Mio EUR.

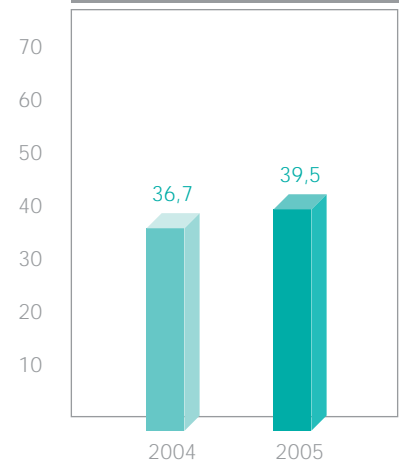
Abschreibungen fortzuführender Geschäftsbereiche des Konzerns in Mio EUR



Konzernergebnis in Mio EUR



Cashflow aus operativer Tätigkeit des Konzerns in Mio EUR



AG

Bei der AG zeigt sich ein ähnliches Verhältnis wie im Konzern. Die Bilanzsumme stieg auf 252,3 Mio EUR (2004: 218,2 Mio EUR). Das ist eine Zunahme von 34,1 Mio EUR. Damit liegt die Eigenkapitalquote leicht unter dem Vorjahreswert auf nunmehr 49,1 %. Nach einem Wert von 19,1 % in 2004 erhöhte sich die Eigenkapitalrendite im Berichtsjahr auf 24,6 %. Eine wesentliche Veränderung in der Bilanz der Saint-Gobain Oberland AG ergab sich beim Anlagevermögen. Durch den Erwerb der Beteiligungen in Russland und in der Ukraine erhöhten sich die Finanzanlagen von 36,7 Mio EUR auf nunmehr 92,1 Mio EUR in 2005.

Die Aktie

Die Saint-Gobain Oberland Aktien (OLG, WKN: 685160, ISIN: DE0006851603) wurden auch im Berichtsjahr zu 96,7 % (vom Grundkapital in Höhe von 26 Mio Euro) vom Hauptaktionär, der Saint-Gobain Emballage S.A., Paris, gehalten. Die nach wie vor im Streubesitz befindlichen 3,3 % der Aktien, die im General Standard am Amtlichen Markt gehandelt werden, erreichten 2005 nach einem Anfangskurs von 377 EUR am letzten Handelstag einen Wert von 407 Euro, dies entspricht einer Entwicklung von knapp 8 %. Das Jahrestief lag bei 350 Euro, der Höchststand – und gleichzeitig höchste Stand der letzten drei Jahre – wurde im Juni mit 470 EUR notiert.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. 1. 06 hat sich die Saint-Gobain Oberland AG von einem Teil ihres technischen Geschäfts, der Futronic GmbH in Tettnang, getrennt. Mit der Veräußerung dieser Tochtergesellschaft konzentriert sich Saint-Gobain Oberland auf das Kerngeschäft.

Risikobericht

Die Saint-Gobain Oberland AG hat nach § 91 Abs. 2 AktG ein Risikomanagement-System eingeführt.

Dieses System ermöglicht dem Management, die Entwicklung wesentlicher Risikopositionen ebenso wie neue Risikoquellen frühzeitig zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und auf Basis dieser Erkenntnisse geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Ein regelmäßiges, monatliches Berichtswesen ist Bestandteil des Risikomanagements des Saint-Gobain Oberland Konzerns. Damit ist die frühzeitige und regelmäßige Information des Vorstands über die Entwicklung der für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens maßgeblichen Risikopositionen gewährleistet sowie eine frühzeitige Erkennung von möglicherweise

bestandsgefährdenden Risikopositionen gesichert. Wesentliche Instrumente sind das Managementinformationssystem, regelmäßige konzernweite Management- und Controllingmeetings sowie intensive Kenntnisse und Beobachtung der Märkte, die auf langjährigen Kontakten zu Kunden, Lieferanten und Verbänden basieren.

Als Hauptrisiken sind derzeit die steigenden Energiepreise, sowie die anhaltenden Substitutionseffekte, die jedoch die gesamte Behälterglasindustrie ebenso betreffen wie die Saint-Gobain Oberland, zu sehen.

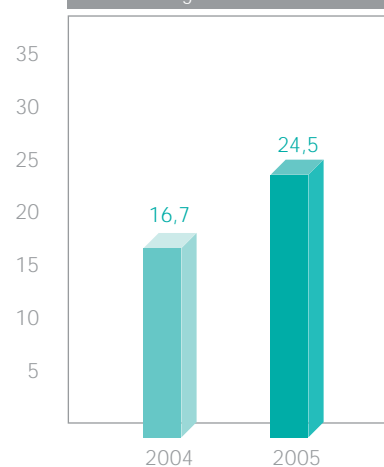
Mit den getätigten Akquisitionen und der damit verbundenen Erschließung der Märkte in Osteuropa sichert Saint-Gobain Oberland die langfristigen Chancen für das Unternehmen und legt den Grundstein für weiteres Wachstum.

Investitionen

Die größte Investition war mit rund 10,4 Mio EUR für die Saint-Gobain Oberland AG im Jahr 2005 die umfassende Reparatur der Wanne 4 in Wirges. Sowohl Wanne als auch Maschinen wurden hier komplett erneuert. Pünktlich zu Beginn des neuen Jahres konnte die Produktion wieder aufgenommen werden. Eine ganz besondere technische Entwicklung bei diesem Projekt war die für Saint-Gobain weltweit erste Installation einer NIS Maschine, die im Gegensatz zur herkömmlichen IS Maschine elektrisch statt pneumatisch funktioniert. Damit wird ein technologischer Meilenstein gesetzt, der neben entsprechend gesteigerter Produktivität auch in Bezug auf verbesserte Prozesskontrolle ein neues Zeitalter einläutet. Daneben diente in Essen ein Maschinentausch mit verbessertem elektronischen Timing der Modernisierung der dortigen Produktion.

Effizienz- und Produktivitätssteigerung durch kontinuierliche Verbesserungen waren 2005 wieder ein vorrangiges Thema, zumal der Kostendruck auch 2006 weiter steigen wird. Daher ist und bleibt eine wichtige Aufgabe, weiterhin die Produktivität zu steigern. Erforderliche Energiesparmaßnahmen werden in allen vier Werken weiter forciert. Daneben müssen vor allem Innovationen sowohl im technischen als auch im Produktbereich dazu beitragen, wettbewerbsfähig zu bleiben. Verschiedene Projekte im Technikbereich sind bereits angestoßen oder laufen schon längere Zeit. Hier ist es unser Ziel, diese erfolgreich fortzusetzen, zu erweitern oder zu einem positiven Abschluss zu bringen. Der Schwerpunkt wird dabei nicht nur auf der weiteren Steigerung der Produktionsgeschwindigkeiten liegen, wir werden auch einen weiteren Schritt bei der Reduzierung und Stabilisierung unserer Artikelgewichte setzen.

Investitionen des Konzerns
in Sachanlagen in Mio EUR



Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsabteilung des Technischen Zentrums der Saint-Gobain Oberland AG beschäftigte sich 2005 sowohl mit vielen einzelnen, als auch mit werkübergreifenden Projekten an den verschiedenen Unternehmensstandorten.

Darüber hinaus arbeitet die Saint-Gobain Oberland Gruppe zu Forschungszwecken projektbezogen auch mit verschiedenen wissenschaftlichen Instituten und Hochschulen zusammen, die sich auf die Glasproduktion spezialisiert haben. Des Weiteren laufen in den einzelnen Werken vor allem Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die der technischen Verbesserung und Steigerung der Produktivität dienen.

Durch die Übernahme der Mehrheit der Anteile an den Glashütten Kavminsteklo und Zorya kamen parallel zu den vielen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben im Inland auch die Zusammenarbeit und Schulung der Kollegen aus Russland und der Ukraine hinzu. Da die Werke dort mit Maschinen auf dem neuesten Stand der Technik ausgestattet wurden und werden, muss ein entsprechender Schulungsaufwand betrieben werden sowie ein Austausch von technischem Know-how stattfinden.

Neben den weiter laufenden Projekten ist die Glaskonditionierung im Speiserkanal inklusive der Messung von Viskosität sowie von Geometrie und Temperatur der Tropfen eines der wichtigsten Themen für 2006.

Emissionshandel

Das erste Jahr des in der EU vorgeschriebenen Emissionshandels mit der ersten Handelsperiode 2005 bis 2007 hat am 1. 1. 2005 begonnen. Die Saint-Gobain Oberland AG hat – vorbehaltlich der endgültigen Abrechnungskontrolle – durch zahlreiche Maßnahmen und Verbesserungen erreichen können, dass die zugeteilte Emissionszertifikatmenge voraussichtlich ausreichen wird. In der ersten Handelsperiode müssen somit aller Voraussicht nach keine zusätzlichen Zertifikate zugekauft werden.

Prognosebericht

Im kommenden Jahr werden sich die weiterhin steigenden Energiekosten noch verstärkt bemerkbar machen. Der Zuwachs der Weltproduktion wird sich alles in allem 2006 nur leicht abschwächen, wohingegen die Konjunktur im Euro-Raum wieder an Fahrt gewinnen könnte. Mit einer durchgreifenden Erholung der Inlands-

nachfrage ist für Deutschland im Prognosezeitraum jedoch wohl immer noch nicht zu rechnen. Dennoch verbreiten Forschungsinstitute und Nachrichtenagenturen zum Jahreswechsel 2005/2006 eine optimistische Stimmung und gehen von einem steigenden Konsum aus, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der zu erwartenden Umsatzsteuererhöhung zum 1. 1. 2007.

Weitere geplante Konsolidierungen wie beispielsweise Wannenschließungen, Übernahmen und Fusionen in der Behälterglas-Industrie machen eine objektive Einschätzung der Lage und Zukunft schwierig. Ziel des Unternehmens wird daher die Stabilisierung des Marktanteils sein. Sowohl in den deutschen als auch in den Werken im osteuropäischen Ausland steht die Steigerung der Effizienz an oberster Stelle. In diesem Zusammenhang ist die Organisation straffer ausgerichtet und der Vorstand neu aufgestellt worden. Da Senkung der Kosten weiterhin hohe Priorität hat, wurden weitere Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet. Dies darf und kann jedoch keine kurzfristige Aktion bleiben, sondern muss als kontinuierlicher Prozess von allen Mitarbeitern weiter getragen werden. Damit wird sichergestellt, dass Saint-Gobain Oberland auch in Zukunft in einem schwierigen Marktumfeld absolut wettbewerbsfähig bleibt.

Für den Inlandsmarkt werden hauptsächlich die Innovationen forciert, um auf dem Markt erfolgreich zu sein. Kundenorientierung und bestmöglicher Service kommen ergänzend hinzu. Was das Unternehmen in diesen Bereichen zu bieten hat, zeigt es auch bei der Teilnahme an der BRAU Beviale 2006 in Nürnberg, der europäischen Fachmesse für Getränkewirtschaft, im November 2006.

Positiv auf Saint-Gobain Oberland AG könnte sich die bis dato noch unklare Entwicklung der neuen Pfandverordnung auswirken. Wir rechnen mit einem positiven Trend hin zu Einweg-Glasflaschen, insbesondere für Bier.

Erklärung des Vorstands gem. § 312 Abs. 3 AktG

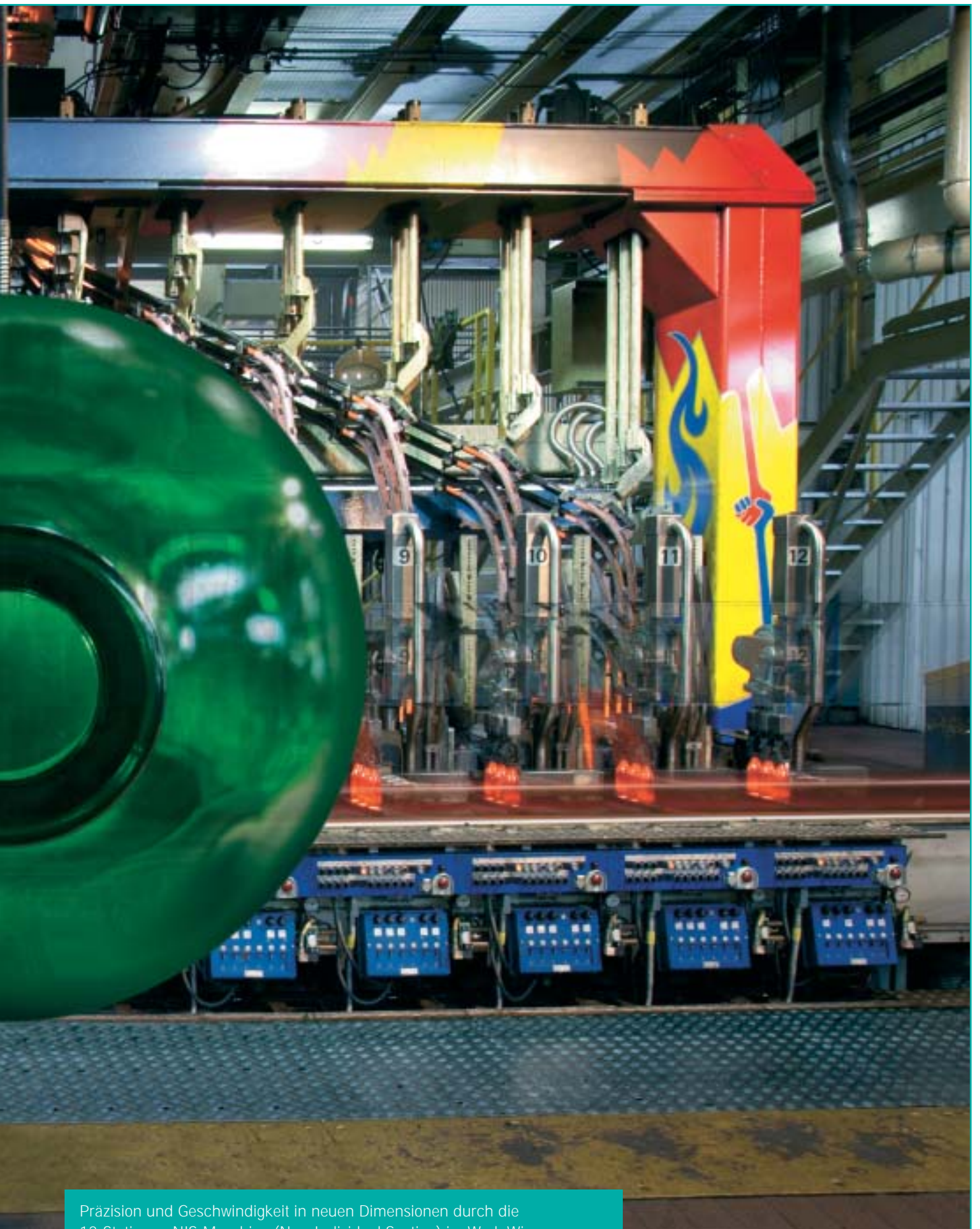
Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Bad Wurzach, 7. Februar 2006

Der Vorstand



Neue Dimensionen



Präzision und Geschwindigkeit in neuen Dimensionen durch die 12-Stationen-NIS-Maschine (New Individual Section) im Werk Wirges.

Markt

Absatz von Glasprodukten stabilisiert sich

Der deutsche Markt für Behälterglas ging 2005 mit –2,6 % im Vergleich zum Vorjahr nur noch leicht zurück. Mit rund einem Drittel blieb der Exportanteil am Gesamtmarkt unverändert. Nach dem starken Rückgang der Vorjahre hat sich Glas als Verpackungsmaterial wieder stabilisiert. Die positiven Materialeigenschaften des Glases wurden von Verbrauchern wieder stärker geschätzt. So hat eine Marktstudie im Berichtsjahr ergeben, dass den Konsumenten in Glas abgefüllte Getränke deutlich besser schmecken. Der Genusswert lag dabei mit großem Abstand vor PET- oder Karton-Behältern, selbst wenn die Getränke vor der Verkostung aus den Verpackungen in ein Trinkglas umgefüllt wurden.

Die Bevorzugung von Glas wurde insbesondere im Biermarkt sichtbar. Hier waren wiederum Umstellungen von herkömmlichen NRW-Flaschen auf Longneck-Mehrweg-Bierflaschen bei namhaften Brauereien durchgeführt worden. Dabei ist eine Konzentration auf neue innovative Gebinde zu beobachten. Insbesondere Prägnungen, ausgefallene Flaschenformen oder Lichtschutz bei Weißglas spielen im neuen Marktsegment der milden Sorten und Biermixgetränke eine große Rolle, um Zielgruppen wie Frauen und jüngere Erwachsene bereits über die Verpackung wirksam anzusprechen.

Der Wein- und Sektmarkt befindet sich auch weiterhin in einem stabilen Aufwärtstrend. Speziell im Sektbereich wurden deutsche Marken wieder von den Verbrauchern bevorzugt.

Der Markt für Gläser war im Wesentlichen durch den schlechten Sommer beeinflusst. Die daraus resultierenden schlechteren Ernten verursachten eine geringere Nachfrage nach Konservengläsern. Das ebenfalls durch die Witterung bedingte geringere Konsumverhalten und die eingeschränkten Aktivitäten im Freien, wie beispielsweise Grillfeste oder ähnliche Veranstaltungen, reduzierten den Absatz im Segment Gläser in gleichem Maße. Somit konnten die Vorjahreszahlen nicht ganz erreicht werden.

Verpackungsverordnung wird novelliert

Knapp dreieinhalb Jahre nach der Einführung am 1. 1. 2003 tritt beim Pflichtpfand am 1. 5. 2006 eine Veränderung der Verpackungsverordnung in Kraft. Mit ihr wird das Pflichtpfand für Einwegverpackungen auf zusätzliche Bereiche ausgeweitet. So unterliegen künftig auch Eistee und Alkoholmixgetränke einer Bepfandung von 0,25 EUR pro Gebinde. Fruchtsaft hingegen wurde von der Bepfandung ausgenommen. Die in diesem Bereich bereits eingeleiteten Marktveränderungen hin zum Karton sind nun aus Pfandgründen überflüssig. Somit kann in diesem Markt wieder ein freier Wettbewerb unter den Verpackungsmaterialien stattfinden.

Mit der Novellierung muss gewährleistet werden, dass jedes Handelsunternehmen alle Verpackungsarten, die es selbst in den Markt bringt – auch wenn sie von Wettbewerbern stammen – zurücknimmt. Handel und Industrie sind momentan dabei, solch ein einheitliches Rücknahmesystem aufzubauen. Die verschiedenen Inselösungen des Handels entfallen dadurch komplett.

Nach der Novellierung werden es insbesondere Einweg-Verpackungen wieder leichter haben, sich stärker am Markt zu positionieren. Wir hoffen, dass von diesem Effekt die Glas-Einweg-Verpackung auch gebührend profitieren wird.

Marktanteile tendieren zu früherem Niveau

Bei der Saint-Gobain Oberland AG verlief das Jahr insgesamt nicht marktkonform. Speziell die Absatzziele konnten nicht erreicht werden. Saint-Gobain Oberland geht aber davon aus, dass sich in 2006 die Lage leicht verbessern wird und wir in Richtung unserer Markteteiligungen zurückkehren werden. Die seit Ende 2005 wieder steigenden Absatzzahlen unterstreichen die Anzeichen einer Trendwende.

International

Gewaltige Nachfrage in Russland und der Ukraine

Saint-Gobain Oberland verstärkt weiterhin gezielt sein Engagement in Osteuropa. Der Glasbedarf ist in beiden Ländern so groß, dass sich der Vertrieb bei beiden Herstellern ganz auf den jeweiligen lokalen Markt konzentriert. Um ein Beispiel zu nennen: Laut Statistik verbrauchen die Menschen in Russland pro 1.000 Einwohner zurzeit nur 25 % des Behälterglasvolumens wie in Westeuropa. Selbst wenn Entwicklungen wie die Substitution durch Kunststoff und andere Materialien mit einberechnet werden, benötigt Russland in den nächsten Jahren dreimal so viel Behälterglas wie heute. Prognosen zufolge wird die Nachfrage auch in Zukunft Jahr für Jahr kontinuierlich steigen. Ganz anders als in Deutschland und dem übrigen Europa ist die Herausforderung also hier, die gewaltige heutige und künftige Marktnachfrage zu stillen.

Kavminsteklo sitzt direkt an der Quelle

Der Name unserer russischen Beteiligung Kavminsteklo setzt sich aus den Begriffen „Kav“ für Kaukasus, „Min“ für Mineral und „Steklo“ für Glas zusammen. Auch der Sitz des Unternehmens in Mineralnye Vody passt zum Geschäft: Er heißt ins Deutsche übersetzt „Mineralwasser“, denn das Unternehmen und die 100.000-Einwohner-Stadt liegen mitten in einem Mineralwassergebiet mit einigen Quellen im Nordkaukasus, östlich des Schwarzen Meeres. Dadurch, dass auch bedeutende Hersteller von Sekt, Wein und Wodka in der Region und im nahen Umkreis der 107 Jahre alten Glashütte zu Hause sind, besteht ein enormer Bedarf an Flaschen. Kavminsteklo produziert daher neben den Mineralwasserflaschen überwiegend Sekt- und Weinflaschen, aber alles ausschließlich aus Grünglas. Bei den Sektflaschen deckt das Werk erhebliche Anteile am Bedarf des russischen Marktes ab. Insgesamt liefen im vergangenen Jahr rund 315 Mio. Flaschen von den Bändern.

Die Glashütte Kavminsteklo durchläuft derzeit eine umfangreiche Modernisierung. Zum Zeitpunkt der Übernahme waren im Werk sechs Schmelzwannen in Betrieb. Nach dem Abbruch von zwei alten Wannen wird derzeit eine neue Wanne mit einer Tageskapazität von max. 440 Tonnen gebaut, gleichzeitig die größte Wanne der gesamten Saint-Gobain Oberland AG. Ihre Inbetriebnahme ist für Mitte 2006 vorgesehen. Damit kann die Tagesproduktion von derzeit 450 Tonnen auf max. 900 Tonnen gesteigert werden. Die momentan laufenden sechs Linien werden auch weiterhin genutzt. Nach und nach erfolgt jedoch auch hier eine Ausstattung mit GPS-Maschinen.

Der stellvertretende Generaldirektor kommt aus Deutschland und ist bei Kavminsteklo ständig vor Ort. Er wird unter anderem den bis 2010 aufgestellten Business-Plan zur Integration des Werkes in das System und die Strukturen der Saint-Gobain Oberland AG begleiten und umsetzen. Teil dieses Plans sind auch eine sinnvolle Nutzung des 141.440 m² großen Werksgeländes sowie ein kontinuierlicher, aber moderater Mitarbeiterabbau – aktuell sind dort rund 1.260 Mitarbeiter beschäftigt.

Zorya zählt zu den Größten

Zu Deutsch heißt Zorya „Dämmerung“. Doch bei der aktuell sehr rosigen Geschäfts- und Auftragslage kann eigentlich nur die Morgendämmerung gemeint sein. Deshalb ist auch der Bau einer neuen Wanne mit einer Tageskapazität von maximal 380 Tonnen erforderlich, an die sich drei 12-Stationen-IS-Maschinen anschließen werden. Die Ausstattung des Werks in der nordwestlichen Ukraine nahe Lemberg erfolgt ebenso wie in Russland mit GPS-Maschinen.

Mit einer Jahresproduktion von 120.000 Tonnen Glas oder 350 Mio. Flaschen ist Consumers-Sklo-Zorya – so der komplette Name der Gesellschaft – einer der größten Verpackungsglas-Hersteller des Landes. Gleichzeitig ist das Unternehmen die einzige ukrainische Glasfabrik, die das NNPB-(Enghals-Press-Blas-)Verfahren beherrscht und anwendet. Diese Technik kommt vor allem bei Flaschen zum Einsatz.

Bei Zorya sind derzeit knapp 660 Mitarbeiter beschäftigt. Die Produktion umfasst aktuell zwei Wannen mit 400 Tonnen Schmelzleistung pro Tag und fünf 12-Stationen-IS-Maschinen, die von der Saint-Gobain Oberland Tochtergesellschaft GPS, Essen, geliefert wurden. Durch die neue, derzeit im Bau befindliche Wanne erhöht sich das Produktionsvolumen auf täglich knapp 800 Tonnen.

Zorya stellt ausschließlich Weiß-Glas, das auch Flint-Glas genannt wird, her. 85 % der gesamten Flaschenproduktion sind Wodkaflaschen in speziellen Formen und Größen für verschiedene nationale Marken der Ukraine. Die restlichen 15 % der Produktion verteilen sich auf unterschiedlichste Flaschenarten. Im Gegensatz zu Deutschland ist die Ukraine beim Behälterglas ein Verkäufermarkt. Das heißt, es werden mehr Flaschen benötigt, als tatsächlich produziert werden können. Dies war einer der Hauptgründe für Saint-Gobain Oberland, in diese Region zu expandieren.



Neue Möglichkeiten

Entwicklung kreativer Lösungen für neue Verpackungen in Teamarbeit mit Kunden im Innovationscenter in Bad Wurzach.



Mitarbeiter

Die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens hängt entscheidend von der Qualifikation seiner Mitarbeiter ab. Wer gut ausgebildet ist, ist motiviert. Wer motiviert und informiert ist, ist auch bereit, Verantwortung zu tragen. In Zeiten schwieriger ökonomischer Rahmenbedingungen ist ein Unternehmen in besonderem Maße auf engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Der Vorstand dankt an dieser Stelle allen – Arbeitnehmervertretern, Führungskräften, Beschäftigten in Produktion, Vertrieb oder Verwaltung – für das gezeigte Verantwortungsbewusstsein und die hohe Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Berichtsjahr.

Der Saint-Gobain Oberland Konzern beschäftigte am 31. 12. 2005 insgesamt 2.264 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 628 bei Consumers-Sklo-Zorya in der Ukraine. In Deutschland sind im Konzern zum Stichtag 1.636 Mitarbeiter beschäftigt gewesen (Vorjahr: 1.781). Der Rückgang ist vorrangig Folge des Verkaufs der Bauglassparte. Die Zahl der Auszubildenden blieb mit 136 auf annähernd gleich hohem Niveau (Vorjahr: 137). Die Ausbildungsquote betrug damit über 7 Prozent.

Die Potenziale, die Möglichkeiten, die in jedem Einzelnen stecken, voll zur Entfaltung zu bringen, ist das Ziel einer zukunftsorientierten Personalpolitik. „Potenziale“ steht daher auf dem Unternehmensfortbildungsplan, der im Berichtsjahr alle Aktivitäten zur Ausbildung, zur Fortbildung, zur Personal-Entwicklung zusammengefasst hat. In Seminaren und Schulungen, in Teambesprechungen und auf Führungskräfte-Meetings ging es darum, das notwendige Know-how zu erwerben und auszubauen, das technisch, ökonomisch, menschlich heute von Mitarbeitern auf allen Ebenen verlangt wird. Arbeitssicherheit und Gesundheit, die Befähigung zur Arbeit in internationalen Teams, professionelle Kommunikation und Konfliktmanagement sowie zeitgemäße Führungsstile standen dabei im Vordergrund.

Zum lernenden Unternehmen wird eine Organisation, wenn alle Beteiligten ihre Fähigkeiten und guten Ideen ständig einzubringen bereit sind. Mit „i-pool“, dem neuen Ideen-Management der Saint-Gobain Oberland AG, ist 2005 das betriebliche Vorschlagswesen weiterentwickelt worden. Schneller, direkter, gewinnbringender können nun neue Ideen der Mitarbeiter aufgenommen, umgesetzt und dem gesamten Unternehmen zugänglich gemacht werden. Erste Zahlen zeigten bereits in der Einführungsphase eine starke Zunahme von Mitarbeiter-Vorschlägen.

Der Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte 2005 weiter ausgebaut werden. In Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretern des Unternehmens wurde eine verpflichtende Vereinbarung über Standards der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA) für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erarbeitet und beschlossen. Nach genau festgelegten Kriterien sind je nach Einsatzgebiet Helm, Brille, Gehörschutz und Arbeitsschuhe zu tragen. Die Saint-Gobain Oberland AG erfüllt damit ihre Verpflichtungen zum Schutz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie geht über die gesetzlichen Normen hinaus, wenn es um die persönliche Gesundheit – und damit ja auch die volle Einsatzbereitschaft – ihrer Beschäftigten geht.

Zu den Potenzialen, die laut Unternehmensfortbildungsplan bei allen Beschäftigten gefördert werden sollen, zählt die Stärkung des unternehmerischen Denkens. Konkret erfahren die Mitarbeiter die Zusammenhänge zwischen unternehmerischem Erfolg und persönlicher Arbeit durch die Mitarbeiterbeteiligung, die auch 2005 ausgeschüttet werden konnte. Um die Bedeutung der Arbeitssicherheit für das Unternehmen zu unterstreichen, wurden Unfallkennzahlen verstärkt zur Berechnung dieser Erfolgsbeteiligung herangezogen.

Unternehmerischer Erfolg hängt von Produktivität und Effizienz der Arbeit des Einzelnen ab. Mit „Avista“ wurde 2005 für alle Werke ein Produktionssystem eingeführt, das die Tätigkeiten der Mitarbeiter effizienter, sicherer, störungsfreier macht. Klare Arbeitsabläufe, visuelles Management, Flexibilität, Teamarbeit tragen dazu bei, dass der Einzelne optimal zum Einsatz kommt. Das Ziel ist hier: nicht schneller zu arbeiten, sondern effizienter und produktiver – und damit mehr Zufriedenheit aus der eigenen Tätigkeit zu schöpfen.

Zufriedenheit mit der ausgeübten Tätigkeit zeigt sich unter anderem konkret durch die Dauer der Betriebszugehörigkeit. Auch im vergangenen Jahr konnten wieder 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Mitarbeit geehrt werden. 25-jährige, 40-jährige, ja 45-jährige Betriebsjubiläen sind bei der Saint-Gobain Oberland AG keine Seltenheit. Kontinuität und Erfahrung im Glasberuf wie in der gesamten Branche ergänzen hier die notwendige Flexibilität und Fortentwicklung des Unternehmens.

EHS – Umwelt, Gesundheit, Sicherheit *(environment, health, safety)*

Umwelt

Der sparsame Umgang mit Energie, der Kampf gegen die Verschwendung von Ressourcen, die Verbesserung von Herstellungsverfahren, all dies kommt dem Unternehmen wie der Umwelt zugute. Die Saint-Gobain Oberland AG hat deshalb auch im Jahr 2005 konsequent an der Reduzierung des Energieverbrauchs, des Emissionsausstoßes, des Abfallaufkommens gearbeitet.

Gesetzliche Vorgaben sowie technische Normen und Richtlinien wurden dabei nicht nur eingehalten, sondern in weiten Bereichen unterschritten. Und dies zum Teil sehr deutlich, wie beim NOx-Wert, der an den U-Flammen-Wannen weit geringer ist als von den Grenzwerten der TA Luft verlangt. Die Saint-Gobain Oberland AG ist hier Vorbild für die gesamte Glasindustrie, da dieses Ziel ausschließlich mit Primärmaßnahmen erreicht wurde.

Die Integration des Umweltschutzes in die Unternehmenspolitik wird deutlich an den Vorgaben des integrierten Managementsystems (IMS). Dieses wurde auch 2005 durch ein erfolgreiches Überwachungsaudit nach den Normen DIN EN ISO 9001 und 14001 unter Einschluss der Arbeitsschutznormen OHSAS 18001 und OHRIS sowie des SG-EHS-Systems bestätigt.

Ziel der nächsten Jahre ist die weitere Schonung natürlicher Ressourcen, vor allem eine zusätzliche Verringerung des Energieverbrauchs, unter anderem durch verstärkten Altglaseinsatz.

Gesundheit

Im Produktionsprozess einer Glashütte entsteht Lärm. Es kommen Stoffe zum Einsatz, die bei unsachgemäßem Umgang für die Gesundheit der Mitarbeiter gefährlich sind. Beide Gegebenheiten können Ursachen für Berufskrankheiten mit anhaltenden Schädigungen sein. Um dies strikt zu vermeiden und Gesundheit, Wohlbefinden und Schaffenskraft der Beschäftigten auf Dauer zu erhalten, sind für diese beiden Problemfelder im Berichtsjahr entscheidende Sicherheitsstandards eingeführt worden.

Auf der Grundlage des Noise-Standard (NOS) von Saint-Gobain wurde der Umgang mit Lärmquellen geregelt. An jedem Standort wurden NOS-Experten ausgebildet und mit entsprechenden Messgeräten ausgerüstet. Nach der erstellten „Risiko-matrix NOS“ legen die Fachleute arbeitsplatzspezifische Schutzmaßnahmen fest. So werden langfristig Gehörschäden bei Mitarbeitern verhindert.

Das Gesundheitsschutzprogramm wird noch erweitert um die Saint-Gobain EHS-Richtlinie für die Ermittlung, Überwachung und Bewertung von Gefahrstoffkonzentrationen am Arbeitsplatz („TAS“, Toxic Agent Standard). Auch hier achten eigens geschulte Mitarbeiter nach festgelegten Standards darauf, dass mögliche Gefahren im Vorfeld durch sachgemäßen Umgang mit entsprechenden Stoffen ausgeschaltet werden.

Mit der Entwicklung und Umsetzung der Standards zu Lärm und Gefahrstoffen konnte die Saint-Gobain Oberland AG zwei wesentliche Ursachen für Berufskrankheiten angehen. Ziel im Gesundheitsschutz bleibt: „null Berufskrankheiten“.

Arbeitssicherheit

„Target Zero“ – das langfristige Ziel ist klar: null Unfälle. Die Saint-Gobain Oberland AG hat dieses Unternehmensziel noch nicht erreicht. Im Jahr 2005 konnte allerdings ein großer Schritt in die richtige Richtung getan werden. Die Zahl der Arbeitsunfälle verringerte sich um 50 Prozent. Diese erfreuliche Entwicklung bestätigt aufs Ganze gesehen den positiven Trend der letzten Jahre: Unfallzahlen lassen sich reduzieren, wenn die Arbeitssicherheit mit geeigneten Methoden konsequent gestärkt und ausgebaut wird.

Im Vordergrund steht hierbei die vorausschauende Analyse aller sicherheitsrelevanten Aktionen in den Werken. Unfälle „passieren“ nicht einfach. Sie sind Folge falscher Beurteilungen und daraus entstehender unsicherer Situationen. Die präventive Sicherheitsarbeit erkennt und verhindert solche Gefahrensituationen im Vorfeld. Systematische Schulungen, regelmäßige Meetings der Führungskräfte an den Standorten zum Thema Arbeitssicherheit, intensive Information aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führten im Berichtsjahr zu den erwähnten Fortschritten. Hierzu gehören auch Image-Kampagnen, die das Thema Arbeitssicherheit positiv und menschlich besetzen und nicht als „gängelnd und lästig“ erscheinen lassen.

Im Jahr 2006 wird – wie schon 2004 – wiederum ein weltweiter „Tag der Arbeitssicherheit“ im gesamten Saint-Gobain Konzern die oberste Priorität des Themas Arbeitssicherheit hervorheben.

Kommunikation und Information

Kommunikation braucht Offenheit. Die Saint-Gobain Oberland AG hat 2005 neue Wege beschritten, auf denen sie gemeinsam mit Kunden, Partnern, Mitarbeitern neue Entwicklungen schneller und offensiver vorantreiben kann. Symbolischer Ausdruck für diese erhöhte Offenheit und Empfangsbereitschaft ist der im Berichtsjahr neu gestaltete Eingangsbereich der Unternehmenszentrale. Glas, Licht und Farbenvielfalt stehen hier für Kreativität und Transparenz.

Technisch eröffnen elektronische Netzwerke immer neue Möglichkeiten zur Kommunikation.

Über das SGO-EXTRA.net lässt sich das Unternehmen nun offen in die Karten schauen. Kunden haben seit 2005 die Möglichkeit, Bestände, Aufträge oder Lieferungen online einzusehen. Dieser Service beschleunigt den Informationsfluss, schafft mehr Transparenz, stärkt das Vertrauen. Offene Kommunikation führt so schließlich zu effizienterer Arbeit.

Der Internet-Auftritt wurde ausgebaut. Zu den Online-Informationen über alle Produkte ist unter „www.saint-gobain-oberland.de“ eine umfassende Personal-Plattform hinzugetreten. Dort geht es vorrangig um die Mitarbeiter des Unternehmens und ihre Berufe. Ziel ist es, die Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und dem Unternehmen ein Gesicht zu geben.

Technisch bestehen nun auch im neu eingerichteten „Innovations-Center“ in Bad Wurzach alle Möglichkeiten der Kommunikation. Kunden und Partner können dort mit den Marketing-Experten und Konstrukteuren aus dem Hause ihre Vorstellungen austauschen. Per DVD, Video oder Soundanlage, übers Internet, per Beamer, an der CAD-Workstation oder über ein interaktives Whiteboard, das das alte Flipchart ersetzt. Der Zugriff auf internationale Design-Datenbanken ist gewährleistet.

Nicht nur technisch wurden im Berichtsjahr neue Tore aufgestoßen. Auch inhaltlich wurde die Kommunikation vorangetrieben. Was schwebt dem Kunden vor? Was kann die Saint-Gobain Oberland AG realisieren? In Workshops mit einzelnen Kunden im Innovations-Center konnten Wünsche und Vorstellungen unter Einbeziehung aller Beteiligten zu konkreten Produktneuheiten entwickelt werden. Unter dem Namen „THINKTec“ wurden besondere Kunden per virtueller „Flaschenpost“ zu solchen Meetings eingeladen – mit Erfolg. Elektronische Newsletter informieren darüber hinaus regelmäßig und zeitnah über Produktinnovationen.

Wer offen ist, setzt sich dem Urteil der Öffentlichkeit aus. So lud die Saint-Gobain Oberland AG das hochrangige Publikum der VLB-Fachtagung für die Getränke-wirtschaft ins Werk Wirges ein, um den Profis aus der Lebensmittelindustrie die

Entstehung von Glasverpackungen vorzuführen. Mit Erfolg, wie die Reaktionen zeigten: „Erstauslich“, „eindrucksvoll“, „hell und sauber“, lautete das Feedback der Fachleute. Bei weiteren Werksbesuchen internationaler Besuchergruppen an den verschiedenen Standorten stand neben den Qualitätsmerkmalen der Glasverpackung auch das Thema Recycling im Vordergrund.

Offen zeigte sich das Unternehmen auch gegenüber den Medien. Fachzeitschriften, Magazine, die regionale und lokale Presse wurden über alle öffentlichkeitsrelevanten Entwicklungen aktuell in Kenntnis gesetzt. Informationen zum Geschäftsverlauf wurden nach den vorgegebenen Regeln einer Aktiengesellschaft zeitnah und aktiv publiziert.

Information und Verantwortung

Die offene, direkte Kommunikation wurde auch intern weiter vorangetrieben. Alle wichtigen Kennzahlen des Unternehmens werden mittlerweile aktuell an Werks- und Teamtafeln für jeden zugänglich veröffentlicht. Die verschiedenen Entwicklungslinien geben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein konkretes Feedback auf ihre tägliche Arbeit. Offenheit stärkt so die Bereitschaft, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Die wichtigsten Unternehmensziele wurden darüber hinaus in besonderer Weise bewusst gemacht. Hervorzuheben ist hier eine Plakatserie zur Arbeitssicherheit, die in verschiedenen Szenen unter dem Titel „Mensch, pass auf dich auf!“ dazu anhält, den Schutz der Gesundheit als ganz persönliches Anliegen ernst zu nehmen.

Das Mitarbeitermagazin „Transparenz“ informiert darüber hinaus regelmäßig über Trends, Technik, Entwicklungen und vor allem über Menschen im Unternehmen. Eine groß angelegte Leserbefragung drei Jahre nach dem letzten Relaunch kam zum Ergebnis: Die Mehrheit der Beschäftigten will weiterhin offen informiert werden, „ohne Schön- oder Schlechtfärberei“. Der Wunsch nach verstärkter Berichterstattung über die einzelnen Standorte wurde sofort umgesetzt. Am Standort Essen gibt es darüber hinaus eine eigene „Mini-Transparenz“ für aktuelle Nachrichten aus dem Werk. Für Bad Wurzach, Neuburg und Wirges ist ein solches Informationsblatt in Planung.



Neues Denken

Neue Technik in der Formenreinigung – neues Denken mit i-Pool, dem Ideenmanagement von Saint-Gobain Oberland.



Gewinn- und Verlust-Rechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	Anhang	2005 TEUR	2004 TEUR
Fortzuführende Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	(1)	325.090	335.483
Bestandsveränderungen		5.822	-651
Andere aktivierte Eigenleistungen		4.201	2.266
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	12.758	9.927
		347.871	347.025
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-118.539	-107.026
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-547	-229
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-68.088	-72.201
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung – davon für Altersversorgung		-15.042	-15.015
		-692	-853
Abschreibungen			
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3)	-21.378	-22.829
		-88.480	-91.975
Betriebsergebnis		35.797	37.750
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen		-589	-324
Zinserträge		984	450
Zinsaufwendungen		-4.356	-3.556
Übriges Finanzergebnis		281	247
Finanzergebnis	(5)	-3.680	-3.183
Ergebnis vor Steuern		32.117	34.567
Ertragsteuern	(6)	-13.246	-13.160
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		18.871	21.407
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(7)	16.380	2.545
Ertragsteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(7)	-6.212	-913
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(7)	10.168	1.632
Konzernergebnis		29.039	23.039
– davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		28.910	23.039
Minderheitsgesellschafter		129	0
Ergebnis je Aktie in EUR (tatsächlich und unverwässert)	(8)	28,91	23,04
Dividende je Aktie in EUR	(9)	22,20	26,20

Bilanz des Saint-Gobain Oberland Konzerns

Aktiva	Anhang	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Geschäfts- und Firmenwerte	(10)	8.337	0
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	1.348	1.550
Sachanlagen	(10)	170.972	131.986
At-equity bewertete Beteiligungen	(10)	19.700	412
Übrige Finanzanlagen	(10)	2.357	3.837
Sonstige Forderungen	(11)	96	84
Langfristige Vermögenswerte		202.810	137.869
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	(12)	76.101	69.013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	38.205	34.948
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(14)	18.030	40.184
Zum Verkauf vorgesehene Vermögenswerte	(15)	2.899	0
Sonstige Vermögenswerte	(13)	4.384	2.788
Kurzfristige Vermögenswerte		139.619	146.933
Summe Aktiva		342.429	284.802

Passiva

	Anhang	31. 12. 2005 TEUR	31. 12. 2004 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(16)	26.000	26.000
Rücklagen	(16)	86.500	85.671
Konzernjahresüberschuss	(16)	28.910	23.039
Währungsumrechnungsdifferenzen	(16)	1.185	-31
Anteile anderer Gesellschafter		7.353	0
Eigenkapital		149.948	134.679
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	(17)	67.745	69.357
Latente Steuerverbindlichkeiten	(18)	15.322	14.999
Sonstige Verbindlichkeiten	(19)	473	669
Langfristige Verbindlichkeiten		83.540	85.025
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	(17)	1.774	4.211
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(20)	13.250	4.998
Finanzverbindlichkeiten	(20)	11.396	280
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(20)	66.106	43.284
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	(15)	1.348	0
Sonstige Verbindlichkeiten	(20)	15.067	12.325
Kurzfristige Verbindlichkeiten		108.941	65.098
Summe Passiva		342.429	284.802

Kapitalflussrechnung des Saint-Gobain Oberland Konzerns

	2005 TEUR	2004 TEUR
Jahresergebnis des Konzerns	29.039	23.039
Zins- und Ertragsteueraufwand	22.830	17.179
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	22.048	25.232
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-3.371	-3.240
Differenz zwischen Equity-Ergebnis und Equity-Dividende	589	324
Gezahlte Zinsen	-1.210	-433
Gezahlte Ertragsteuern	-11.877	-16.333
Gewinn im Zusammenhang mit der Aufgabe von Geschäftsbereichen (nach Steuern)	-9.201	0
Cashflow	48.847	45.768
Verlust aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1.203	-506
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-8.197	269
Veränderung der Vorräte	-8.114	-2.160
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-9.981	3.812
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	15.688	-10.522
Cashflow aus operativer Tätigkeit	39.446	36.661
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	468	0
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	21	649
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-36.063	0
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-25.413	-17.081
Auszahlungen für Investitionen in Equity-Beteiligungen	-18.177	-1.136
Erlöse im Zusammenhang mit der Aufgabe von Geschäftsbereichen	24.000	0
Veränderung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden	-1.340	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-56.504	-17.568
Gezahlte Dividenden	-22.200	-26.200
Veränderung der finanziellen Verbindlichkeiten	1.365	-88
Veränderung der sonstigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter	15.104	104
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5.731	-26.184
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-22.789	-7.091
Wechselkursbedingte Veränderung	14	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung	621	0
Abnahme der Zahlungsmittel	-22.154	-7.091
Finanzmittel am Anfang der Periode	40.184	47.275
Finanzmittel am Ende der Periode	18.030	40.184
	22.154	7.091

Entwicklung des Eigenkapitals

der Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach, für die Zeit
vom 1. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2005

	01.01.2004	Dividende	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge oder Aufwendungen	Verände- rungen des Konsolidie- rungskreises	Um- gliederung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	26.000	0	0	0	0
Kapitalrücklage	42.949	0	0	0	0
Gesetzliche Rücklagen	249	0	0	0	0
Andere Gewinnrücklagen	42.307	0	0	0	-941
Gewinnvortrag	1.055	0	0	0	52
Konzernergebnis	25.311	-26.200	0	0	889
Kumulierte Währungs- umrechnungsdifferenzen	0	0	-31	0	0
Summe Eigenkapital	137.871	-26.200	-31	0	0
Fremdgesellschafter					
Minderheitenkapital	0	0	0	0	0
Kumuliertes übriges Konzernergebnis	0	0	0	0	0
Summe Eigenkapital	0	0	0	0	0
Gesamt					
Summe Eigenkapital	137.871	-26.200	-31	0	0

Konzern- ergebnis	31. 12. 2004	Dividende	Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge oder Aufwendungen	Verände- rungen des Konsolidie- rungskreises	Um- gliederung	Konzern- ergebnis	31. 12. 2005
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	26.000	0	0	0	0	0	26.000
0	42.949	0	0	0	0	0	42.949
0	249	0	0	0	0	0	249
0	41.366	0	-10	0	925	0	42.281
0	1.107	0	0	0	-86	0	1.021
23.039	23.039	-22.200	0	0	-839	28.910	28.910
0	-31	0	1.216	0	0	0	1.185
23.039	134.679	-22.200	1.206	0	0	28.910	142.595
0	0	0	9	7.215	0	0	7.224
0	0	0	0	0	0	129	129
0	0	0	9	7.215	0	129	7.353
23.039	134.679	-22.200	1.215	7.215	0	29.039	149.948

Anhang zum Konzernabschluss der Saint-Gobain Oberland AG zum 31. Dezember 2005

A. Allgemeine Erläuterungen

Die Saint-Gobain Oberland AG ist ein selbständiges Tochterunternehmen der international tätigen Compagnie de Saint-Gobain. Die Geschäftstätigkeit des Saint-Gobain Oberland Konzerns umfasst im Kerngeschäft die Produktion und den Vertrieb von Behälterglas; der Bereich technisches Geschäft betrifft die Herstellung und weltweite Distribution von Ausrüstungsteilen für die Behälterglasindustrie.

Seit Jahrzehnten ist die Gesellschaft Inbegriff für Kompetenz in der Glastechnologie und steht für konsequentes Denken und Handeln im Sinne ihrer Kunden. Die Gesellschaft hat ihren Hauptsitz in Bad Wurzach und beschäftigt derzeit 2.264 Mitarbeiter (inkl. Auszubildende).

Der Konzernabschluss der Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft, Bad Wurzach, zum 31. Dezember 2005 wurde gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt.

Dies ist der erste IFRS-Konzernabschluss der Gesellschaft. IFRS 1 (erstmalige Anwendung der IFRS) wird angewendet. Die Auswirkungen der Umstellung auf IFRS auf das Eigenkapital, das Periodenergebnis und die Kapitalflussrechnung sind unter Gliederungspunkt D. aufgeführt.

Die Vermögenswerte und Schulden werden in Übereinstimmung mit IFRS 1 nach denjenigen IFRS angesetzt und bewertet, die am 31. Dezember 2005, dem Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS, verpflichtend zu beachten sind.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, werden verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Konzernwährung ist der Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Der zum 31. Dezember 2005 gemäß § 315a HGB aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden beim Handelsregister des Amtsgerichts Ravensburg (HRB 192-L) hinterlegt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemein

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sind in den Berichtsperioden sowie bei der Aufstellung der IFRS Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 angewendet worden. Sie wurden auch von allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen angewendet.

Verwendung von Schätzungen

Bei der Erstellung der Abschlüsse sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, welche die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Aufgrund der bestehenden Wirtschaftslage und anderer Ereignisse können die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Korrekturen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung überprüft wurde.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 (Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse) nach der modifizierten Stichtagskursmethode. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft.

Die Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung von Tochterunternehmen, die in fremder Währung aufgestellt sind, werden grundsätzlich mit Jahresdurchschnittskursen, Vermögenswerten und Schulden zum Stichtagskurs sowie Posten des Eigenkapitals zu historischen Kursen umgerechnet. Der sich aus der Umrechnung des Eigenkapitals ergebende Währungsunterschied wird mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus der abweichenden Umrechnung von Bilanz und Gewinn- und Verlust-Rechnung resultieren, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochtergesellschaften entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert (fair value) werden mit dem Stichtagskurs zum Zeitpunkt des Erwerbs umgerechnet.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden monetäre Posten in Fremdwährung gemäß IAS 21 umgerechnet.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde liegenden Wechselkurse haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31. 12. 2005	31. 12. 2004	2005	2004
	ISO Code				
Chinesischer Yuan Renminbi	CNY	9,55110	11,27523	10,16777	10,26694
Russischer Rubel	RUB	33,92000	35,77818	35,19723	37,85011
Ukrainischer Grivna	UAH	5,95065	7,06714	6,35818	6,43211

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden in längstens 8 Jahren abgeschrieben, enthalten sind Software und Lizenzvereinbarungen.

Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in bis zu 10 Jahren planmäßig abgeschrieben. Grundsätzlich wird daher die lineare Abschreibungsmethode verwendet.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode des Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Langfristig genutzte Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) auf Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Gruppe von Vermögenswerten den beizulegenden Wert überschreiten könnte. In diesem Fall wird der Buchwert mit dem höheren Betrag entweder aus dem Nettoveraerungserlos oder dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung der Vermögenswerte verglichen. Wenn der Grund für die außerplanmäßige Wertberichtigung entfallen ist, werden Zuschreibungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Anstelle der planmäßigen Abschreibung ist eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit nach IAS 36 vorzunehmen.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt mit den Herstellungskosten, diese umfassen die direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Abschreibungen für Risiken als Folge der Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit sowie zur Beachtung der verlustfreien Bewertung sind in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere übrige Finanzanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Maßgeblich für den erstmaligen Ansatz in der Bilanz und für die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte ist für alle Kategorien der finanziellen Vermögenswerte einheitlich der Handelstag, d.h. der Tag, an dem die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eingegangen wurde.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie originäre und derivative Finanzverbindlichkeiten.

At-equity bewertete Beteiligungen

Wesentliche Beteiligungen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Übrige Finanzanlagen

Alle sonstigen Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen, da kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Ausleihungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Dabei werden unverzinsliche und niedrig verzinsliche Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt.

Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten

Forderungen und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Um individuelle Risiken abzudecken, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Das allgemeine Kreditrisiko wird dadurch berücksichtigt, dass pauschalierte Wertberichtigungen durchgeführt werden, die auf empirischen Erfahrungswerten beruhen.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in Übereinstimmung mit IAS 21 bewertet. Forderungen werden ausgebucht, sobald die Bedingungen gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) erfüllt sind.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Währungs- und Preisänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Als Instrumente werden hierzu marktgängige Devisen- und Warentermingeschäfte angewandt. Der Einsatz solcher Derivatkontrakte ist durch Richtlinien geregelt und unterliegt einer ständigen Risikokontrolle. Verträge zur Sicherung von Währungspositionen werden generell mit der Compagnie de Saint-Gobain, der Muttergesellschaft der Gruppe, geschlossen. Diese deckt die Gegenposition am Markt ab. Ebenso wird ein Teil des Bedarfs an Heizöl über gruppeninterne Hedging-Kontrakte preislich gesichert.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente) am Erfüllungstag zu Anschaffungskosten erfasst und danach zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Cashflow-Hedges wird der effektive Teil der Marktwertänderung in die Position Andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) für sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet. Der Ermittlung der latenten Steuern liegen in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwartete Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit die in IAS 12.74 genannten Kriterien vorliegen. Latente Steuerverbindlichkeiten für zeitliche Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an ausländischen Tochtergesellschaften wurden nicht angesetzt, weil entsprechende Gewinnausschüttungen in absehbarer Zeit nicht vorgesehen sind.

Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen werden gemäß IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Berechnung erfolgt auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung von biometrischen Annahmen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des Verpflichtungsumfanges liegen. In diesem Fall werden sie über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der betroffenen Mitarbeiter verteilt. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen ist den Personalaufwendungen, der enthaltene Zinsanteil dem Zinsaufwand zugeordnet.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Dieser ergibt sich auf der Basis der bestmöglichen Schätzung. Verpflichtungen aus bereits vollzogenen Liefer- und Leistungsbeziehungen, die einen höheren Sicherheitsgrad bezüglich der Höhe und des Zeitpunktes der Erfüllung der Verbindlichkeit haben, werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Bei Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden für die unregelmäßigen Fälle mögliche Inanspruchnahmen durch 5 % der Mitarbeiter in den nächsten 5 Jahren berücksichtigt. Der in den Altersteilzeitaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird im Zinsaufwand gezeigt.

Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Skonti, Boni oder Rabatten zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden. Erträge werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

Nicht fortgeführte Bereiche/ Zum Verkauf vorgesehene Vermögenswerte

Sind Vermögenswerte zum Verkauf bestimmt (assets held for sale), werden keine weiteren planmäßigen Abschreibungen vorgenommen, sondern der Zeitwert ermittelt. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, soweit der Buchwert dieser Vermögenswerte höher ist als der um die voraussichtlich noch anfallenden Veräußerungskosten reduzierte Zeitwert. Basis für den anzusetzenden Zeitwert ist eine Schätzung des erzielbaren Veräußerungserlöses.

Die operativen Ergebnisse von Vermögenswerten, die nicht zum Verkauf bestimmt sind, werden innerhalb des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit ausgewiesen. Nicht fortgeführte Bereiche werden separat ausgewiesen, sobald ein in sich abgegrenztes Geschäft, das einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig darstellt, zum Verkauf steht und das Management einen offiziellen Verkaufsprozess gestartet hat. In der Gewinn- und Verlust-Rechnung wird das Ergebnis aus den nicht fortgeführten Bereichen, das sich aus laufendem Ergebnis und Abgangsergebnis zusammensetzt, gesondert berichtet.

Emissionsberechtigungen

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsberechtigungen decken derzeit den Bedarf ab. Der Bilanzansatz erfolgt daraus resultierend zum Erinnerungswert in Höhe von EUR 1 (Zeitwert: TEUR 8.834).

C. Angaben zur Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

Bei bereits vor dem 1. 1. 2004 dem Konsolidierungskreis der Saint-Gobain Oberland AG angehörenden Unternehmen wird die Befreiungsregel des IFRS 1 in Anspruch genommen, wonach die bisherigen Konsolidierungsmaßnahmen beibehalten werden können.

Die Kapitalkonsolidierung dieser Unternehmen erfolgte nach der Buchwertmethode zum Zeitpunkt des Erwerbs oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss. Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag wurde voll mit den Gewinnrücklagen des Konzerns verrechnet.

Für nach dem 1. 1. 2004 erworbene Unternehmen erfolgt die Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem zum Marktwert bewerteten Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird gemäß IFRS 3, soweit sie auf stillen Reserven oder stillen Lasten beruht, den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Anteil am Nettozeitwert wird als Geschäfts- und Firmenwert ausgewiesen und jährlich einer Prüfung auf Werthaltigkeit unterzogen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen (Zwischengewinne) werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Die steuerliche Auswirkung erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen wurde durch eine entsprechende Verminderung der latenten Steuerverbindlichkeiten berücksichtigt. Dabei wurde der Mischsteuersatz des Konzernmutterunternehmens zugrunde gelegt.

Die Einbeziehung assoziierter Unternehmen erfolgte at-equity zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss des Saint-Gobain Oberland Konzerns sind neben der Saint-Gobain Oberland AG, 6 (Vorjahr: 6) inländische und 1 (Vorjahr: 0) ausländisches Tochterunternehmen einbezogen, bei denen Beherrschung vorliegt.

1. Saint-Gobain Oberland AG (Muttergesellschaft)
2. Futronic elektronische Geräte und Industriesteuerungen AG & Co. KG
3. Futronic GmbH elektronische Geräte und Industriesteuerungen
4. GPS Glasproduktions-Service GmbH
5. Ruhrglas GmbH
6. Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH
7. Westerwald GmbH für Silikatindustrie
8. Consumers-Sklo-Zorya, Ukraine

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Saint-Gobain Oberland Konzerns und der Saint-Gobain Oberland AG mit Stand vom 31.12.2005 ist Bestandteil dieses Anhangs.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Zum 1. September 2005 hat die Saint-Gobain Oberland AG, Bad Wurzach, 79,71 % der Anteile an Consumers-Sklo-Zorya, Rivne Oblast, Ukraine, erworben. Tätigkeitsfeld der erworbenen Gesellschaft ist ebenfalls die Herstellung von Behälterglas.

Die Anschaffungskosten bestehen aus dem Kaufpreis in Höhe von TEUR 35.173 sowie Nebenkosten in Höhe von TEUR 890. Gemäß IFRS 3.62 wurde zunächst ein provisorischer Firmenwert in Höhe von TEUR 8.337 angesetzt. Eine Anpassung der vorläufigen Werte hat innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt zu erfolgen.

Die Vermögenswerte und Schulden von Consumers-Sklo-Zorya setzten sich im Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

Langfristige Vermögenswerte:	TUAH 232.238	(TEUR 38.179)
Kurzfristige Vermögenswerte:	TUAH 63.309	(TEUR 10.407)
Eigenkapital:	TUAH 211.595	(TEUR 34.786)
Langfristige Schulden:	TUAH 57.936	(TEUR 9.524)
Kurzfristige Schulden:	TUAH 26.016	(TEUR 4.276)

Eventualschulden existierten zum Zeitpunkt des Erwerbs keine.

Consumers-Sklo-Zorya weist im Geschäftsjahr 2005 Umsatzerlöse von insgesamt TUAH 178.700 (TEUR 28.106) sowie ein Ergebnis nach Steuern von TUAH 15.469 (TEUR 2.432) aus. Im Periodenergebnis 2005 des Saint-Gobain Oberland Konzerns ist ein anteiliger Gewinn der neu akquirierten Gesellschaft in Höhe von TUAH 3.224 (TEUR 507) enthalten.

Zudem wurde der Anteilsbesitz an Kavminsteklo ZAO, Mineralnye Vody, Russland, von bisher 9,09 % auf 60,00 % erhöht. Der Kaufpreis betrug TEUR 18.177. Da die Kontrolle bei Kavminsteklo ZAO erst ab 2006 erlangt wird, erfolgte die Einbeziehung in den Konzernabschluss 2005 at-equity.

D. Erläuterungen zur Umstellung der Konzernrechnungslegung auf IFRS

Die sich aus der Umstellung der Konzernrechnungslegung ergebenden Unterschiedsbeträge zu den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der HGB-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003 werden im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

In der IFRS-Konzern-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 sind die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden aus der HGB-Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2003 grundsätzlich rückwirkend nach den Regelungen derjenigen IFRS anzusetzen und zu bewerten, die am 31. Dezember 2005 in Kraft sind. In Einzelfällen besteht jedoch nach IFRS 1 das Wahlrecht, von diesem Grundsatz abzuweichen.

Dieses Wahlrecht wurde von der Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft bei der Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen vor dem Übergangszeitpunkt angewandt, deren Klassifizierung nach HGB wurde beibehalten.

In der nachstehenden Überleitungsrechnung werden die wesentlichen Auswirkungen aus der Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS zum 1. Januar und 31. Dezember 2004 auf das Eigenkapital sowie für das Jahr 2004 auf das Periodenergebnis dargestellt.

Überleitung des Eigenkapitals zum 1. 1. 2004 und zum 31. 12. 2004 sowie des Periodenergebnisses 2004

Erläuterung	31. 12. 2004	Periodenergebnis	
		2004	01. 01. 2004
Eigenkapital nach HGB	105.615	21.803	110.012
Sachanlagen	a 39.694	-3.570	43.264
Vorräte	b 12.684	3.082	9.602
Rückstellungen	c -7.985	2.636	-10.621
Latente Steuerverbindlichkeiten	d -15.251	-479	-14.772
Kurzfristige Verbindlichkeiten	e 288	-433	721
Kumulierte Währungs- umrechnungsdifferenzen	f -366	0	-335
Eigenkapital nach IFRS	134.679	23.039	137.871

(a) Sachanlagen

Die Sachanlagen wurden nach bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen soweit möglich degressiv abgeschrieben. Nach IFRS erfolgt die Abschreibung durchgehend linear, teilweise mit anderen Nutzungsdauern. Bei den Grundstücken und Gebäuden in Bad Wurzach und Neuburg wurden Zeitwerte angesetzt. Kumuliert ergeben sich aus diesen Sachverhalten Buchwertzunahmen in Höhe von TEUR 43.264 zum 1. 1. 2004 bzw. TEUR 39.694 zum 31. 12. 2004.

(b) Vorräte

Die eigenkapitalwirksamen Änderungen ergeben sich aus der unterschiedlichen Herstellungskostendefinition nach bisheriger Rechnungslegung und IFRS. Der Unterschied beträgt TEUR 9.602 zum 1. 1. 2004 bzw. TEUR 12.684 zum 31. 12. 2004

(c) Rückstellungen

Nach IFRS werden Pensionen nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren ermittelt. Dieses enthält im Gegensatz zur Rechnungslegung nach HGB einen weitaus größeren Umfang an Einflussfaktoren auf die Ermittlungsmethodik wie beispielsweise Gehalts-, Karriere- und Rententrends. Die Abzinsung erfolgt zu einem marktorientierten Zinssatz.

(d) Latente Steuern

Nach IFRS besteht für den Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen grundsätzlich eine Bilanzierungspflicht. Somit werden nach IFRS latente Steuern auf alle temporären Differenzen aus Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS und dem steuerlichen Buchwert erfasst. Permanente Differenzen werden nicht mit latenter Steuer belegt. Durch die Umbewertung der Aktiva und Passiva ergibt sich eine latente Steuerschuld in Höhe von TEUR 14.772 zum 1. 1. 2004. Für die Schlussbilanz zum 31. 12. 2004 wurde eine Steuerschuld von TEUR 15.251 ermittelt. Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet.

(e) Kurzfristige Verbindlichkeiten

Verpflichtungen mit einem höheren Sicherheitsgrad (Accruals) werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Durch die Eliminierung von Aufwandsrückstellungen ergibt sich für den 1. 1. 2004 eine Anpassung von TEUR 721. Für den 31. 12. 2004 ist eine Anpassung in Höhe von TEUR 288 vorzunehmen.

(f) Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen

Das Wahlrecht nach IFRS 1 wurde in Anspruch genommen, Währungsumrechnungsdifferenzen wurden zum Zeitpunkt des Übergangs mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Überleitung der Cashflow-Rechnung 2004

In der nachstehenden Überleitungsrechnung werden die Änderungen aus der Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS zum 31. Dezember 2004 auf den Cashflow dargestellt:

	Erläuterung	31. 12. 2004 TEUR
Operativer Cashflow HGB		47.045
Jahresergebnis nach Zinsen und Ertragsteuern	a	1.236
Anlagevermögen	b	-2.032
Vorräte	c	-2.494
Forderungen und sonstige Vermögenswerte ohne Finanzierungscharakter	d	502
Verbindlichkeiten	e	-8.872
Rückstellungen	f	1.276
Operativer Cashflow IFRS		36.661
Cashflow aus Investitionstätigkeit HGB		-21.952
Abfluss aus Anlagenzugängen	g	4.384
Cashflow aus Investitionstätigkeit IFRS		-17.568
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit HGB		-32.106
Verbindlichkeiten und übrige Vermögenswerte mit Finanzierungscharakter	h	5.922
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit IFRS		-26.184

(a) Jahresergebnis

Die Veränderung des Jahresergebnisses resultiert aus geänderten Bewertungsvorschriften, hauptsächlich im Bereich der Sachanlagen, Vorräte und Rückstellungen.

(b) Anlagevermögen

Die Differenz ergibt sich aus umgestellter Abschreibungsmethodik von degressiv auf linear sowie durch Umgliederungen zwischen Anlage- und Umlaufvermögen.

(c) Vorräte

Die geänderte Bewertung der Vorräte nach IFRS sowie Umgliederungen zwischen Anlagevermögen und Vorräten führen zum neuen Wertansatz.

(d) Forderungen und sonstige Vermögenswerte ohne Finanzierungscharakter

Die Umgliederung der Bilanzpositionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in das Gliederungsschema nach IFRS verursacht die Zunahme des Cashflows aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen.

(e) Verbindlichkeiten

Der Rückgang der Verbindlichkeiten im operativen Cashflow ist im Wesentlichen auf die teilweise Umgliederung von kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsbereich in den operativen Bereich zurückzuführen.

(f) Rückstellungen

Der Anstieg der Rückstellungen rührt hauptsächlich aus dem Ausweis der Accruals unter den sonstigen Verbindlichkeiten.

(g) Abfluss aus Anlagenzugängen

Die Verminderung der Zugänge ist im Wesentlichen durch die Umgliederung von Anlagevermögen in das Vorratsvermögen begründet.

(h) Verbindlichkeiten und übrige Vermögenswerte mit Finanzierungscharakter

Umgliederungen von Verbindlichkeiten mit Finanzierungscharakter in den Cashflow aus operativer Tätigkeit führen zur Erhöhung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung und zur Bilanz

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren in vollem Umfang aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren sowie erbrachten Dienstleistungen. Für weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf den Abschnitt der Segmentberichterstattung.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

	2005 TEUR	2004 TEUR
Periodenfremde Erträge	5.019	4.325
Erträge aus Weiterverrechnungen	5.478	3.922
Übrige Erträge	2.261	1.680
Summe	12.758	9.927

Die größte Position innerhalb der Periodenfremden Erträge umfasst die Auflösung von Rückstellungen. Erträge aus Weiterverrechnungen resultieren aus Umlagen an benachbarte Fremdunternehmen. Die Übrigen Erträge bestehen größtenteils aus Miet- und Pachteinnahmen.

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2005 TEUR	2004 TEUR
Instandhaltung	18.139	20.255
Dienstleistungen	14.389	15.009
Vertrieb	36.944	41.043
Übrige Aufwendungen	21.810	20.886
Summe	91.282	97.193
davon		
Sonstige betriebliche Aufwendungen aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	2.802	5.218
Sonstige betriebliche Aufwendungen aus fortgeführten Geschäftsbereichen	88.480	91.975

(4) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung ist im operativen Ergebnis enthalten, er beträgt TEUR 1.755 (Vorjahr: TEUR 1.900).

(5) Finanzergebnis

	2005 TEUR	2004 TEUR
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	-589	-324
Erträge aus Beteiligungen	279	245
– davon aus den übrigen verbundenen Unternehmen	278	245
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	2
– davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Übriges Finanzergebnis	281	247
Zinserträge	984	450
– davon aus verbundenen Unternehmen	462	441
Zinsaufwendungen	4.356	3.556
– davon an verbundene Unternehmen	81	43
Finanzergebnis	-3.680	-3.183

(6) Ertragsteuern

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Steuern für die deutschen Gesellschaften des Saint-Gobain Oberland Konzerns werden nach einem seit dem 1. Januar 2004 geltenden Körperschaftsteuersatz von 25 %, einem Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer (nach Körperschaftsteuer) von 12,1 % mit einem Gesamtsteuersatz von 38,5 % berechnet.

Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Der angewandte Ertragsteuersatz für die ausländische Gesellschaft liegt bei 47 %.

	2005 TEUR	2004 TEUR
Ertragsteueraufwand der Periode	19.081	13.612
Latenter Steueraufwand	377	461
Steuern vom Einkommen und Ertrag	19.458	14.073

Der effektive Steuersatz beträgt 40,1 % (Vorjahr: 37,9 %). Der Unterschied zum erwarteten Ertragsteuersatz, der im Jahr 2005 unverändert zum Vorjahr bei 38,5 % lag, lässt sich wie folgt überleiten:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuer (EBT)	48.497	37.112
Erwartete Ertragsteuer (EBT x Steuersatz 38,5 %)	18.671	14.288
Unterschiede aus ausländischen Steuersätzen	434	0
Steuereffekte aus:		
Aperiodischem Steuerertrag/Steueraufwand	33	-64
Ergebnis aus at-equity bewerteten Unternehmen	227	125
Sonstigen Abweichungen	93	-276
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	19.458	14.073
Tatsächlicher Steuersatz in %	40,1	37,9

(7) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Das Ergebnis sowie die Netto-Cashflows aus aufgegebenen Geschäftsbereichen setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Umsatzerlöse	11.999	24.422
Sonstige Erträge	417	114
Aufwendungen	10.997	21.991
Verkaufsergebnis	14.961	-
Ergebnis vor Steuern	16.380	2.545
Ertragsteuern	6.212	913
Ergebnis nach Steuern	10.168	1.632

Im Geschäftsjahr 2005 hatte der Bauglasbereich Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.562 (Vorjahr: TEUR 4.035) sowie Mittelabflüsse aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 62).

(8) Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Aktien betrug in 2005 wie in 2004 unverändert 1.000.000 Stück. Einflüsse, die darüber hinaus zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten, existieren nicht.

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich anhand der folgenden Übersicht:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Jahresüberschuss	29.039	23.039
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	10.168	1.632
Anteile Fremder	129	0
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Summe	28.910	23.039
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	10.168	1.632
Aktienzahl in Tausend	1.000	1.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	28,91	23,04
– davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (in EUR)	10,17	1,63

(9) Dividende je Aktie

	2005	2004
Ausgeschüttete Dividende (in TEUR)	22.200	26.200
Aktienzahl in Tausend	1.000	1.000
Dividende je Aktie (in EUR)	22,20	26,20

(10) Langfristige Vermögenswerte

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Vortrag 01.01.2004	Zugänge	Zugänge durch erworbene Tochterunter- nehmen	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	-	-	-	-
Immaterielle Vermögenswerte	2.998	364	-	-	151	3.211
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	141.584	223	-	410	21	142.196
Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	398.053	8.787	-	12.289	11.817	407.312
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.848	7.708	-	-12.699	-	6.857
Summe Sachanlagen	551.485	16.718	-	-	11.838	556.365
At-equity bewertete Beteiligungen	767	-	-	-	324	443
Übrige Finanzanlagen	3.213	1.135	-	-	-	4.348
Gesamt	558.463	18.217	-	-	12.313	564.367

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Vortrag 01.01.2005	Zugänge	Zugänge durch erworbene Tochterunter- nehmen	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2005
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-	8.337	-	-	8.337
Immaterielle Vermögenswerte	3.211	281	32	-	420	3.104
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	142.196	1.662	12.897	458	1.651	155.562
Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	407.312	5.908	22.624	4.278	48.802	391.320
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.857	16.881	2.626	-4.736	232	21.396
Summe Sachanlagen	556.365	24.451	38.147	-	50.685	568.278
At-equity bewertete Beteiligungen	443	18.177	-	1.136	589	19.167
Übrige Finanzanlagen	4.348	681	-	-1.136	1.025	2.868
Gesamt	564.367	43.590	46.516	-	52.719	601.754

Vortrag 01.01.2004	Abschreibungen			Stand 31.12.2004	Zuschreibungen		Differenzen aus Währungs- umrechnung Geschäftsjahr 2004	Buchwert	Buchwert
	Geschäftsjahr 2004	Abgänge			Geschäftsjahr 2004	Geschäftsjahr 2004		31.12.2004	01.01.2004
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1.347	464	150	1.661	-	-	-	1.550	1.651	
69.890	4.536	11	74.415	-	-	-	67.781	71.694	
341.417	20.232	11.685	349.964	-	-	-	57.348	56.636	
-	-	-	-	-	-	-	6.857	11.848	
411.307	24.768	11.696	424.379	-	-	-	131.986	140.178	
-	-	-	-	-	-	-31	412	767	
511	-	-	511	-	-	-	3.837	2.702	
413.165	25.232	11.846	426.551	-	-	-31	137.785	145.298	

Vortrag 01.01.2005	Abschreibungen			Stand 31.12.2005	Zuschreibungen		Differenzen aus Währungs- umrechnung Geschäftsjahr 2005	Buchwert	Buchwert
	Geschäftsjahr 2005	Abgänge			Geschäftsjahr 2005	Geschäftsjahr 2005		31.12.2005	01.01.2005
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
-	-	-	-	-	-	-	8.337	-	
1.661	491	396	1.756	-	-	-	1.348	1.550	
74.415	4.560	800	78.175	-	279	-	77.666	67.781	
349.964	16.997	47.055	319.906	-	452	-	71.866	57.348	
-	-	-	-	-	44	-	21.440	6.857	
424.379	21.557	47.855	398.081	-	775	-	170.972	131.986	
-	-	-	-	-	-	533	19.700	412	
511	-	-	511	-	-	-	2.357	3.837	
426.551	22.048	48.251	400.348	-	-	1.308	202.714	137.785	

In der Position Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 1.073 (Vorjahr: TEUR 2.904) enthalten.

Die bisher im Konzern-Anlagevermögen erfassten Vermögenswerte der zum 1. Januar 2006 veräußerten Gesellschaft werden im Anlagespiegel als Abgang erfasst.

(11) Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen enthalten Ausleihungen an Dritte.

(12) Vorratsvermögen

	31. 12. 2005 TEUR	31. 12. 2004 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.852	24.980
Unfertige Erzeugnisse	3.500	3.107
Fertige Erzeugnisse und Waren	40.749	40.926
Gesamt	76.101	69.013

Die Abwertungen betragen 2005 insgesamt TEUR 10.572 (Vorjahr: TEUR 14.515), der Bestand der Vorräte vor Abwertungen beträgt TEUR 86.673 (Vorjahr: TEUR 83.528).

Erfolgswirksame Wertaufholungen wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen.

(13) Kurzfristige Vermögenswerte

	31. 12. 2005 TEUR	31. 12. 2004 TEUR
Forderungen aus LuL	38.205	34.948
davon gegen verbundene Unternehmen	1.406	1.948
Sonstige Vermögenswerte	4.384	2.788
davon Steuerforderungen	2.126	843
davon übrige Vermögenswerte	2.258	1.945

(14) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen im Wesentlichen aus Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen.

(15) Zum Verkauf vorgesehene Vermögenswerte

Die Anteile an der Futronic GmbH elektronische Geräte und Industriesteuerungen und die Beteiligung an der Futronic elektronische Geräte und Industriesteuerungen AG & Co. KG wurden zum 1. 1. 2006 veräußert. Die Vermögenswerte und Schulden beider Gesellschaften werden deshalb als zum Verkauf vorgesehene, kurzfristige Vermögenswerte dargestellt und setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31. 12. 2005 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	1.074
Vorratsvermögen	1.193
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	632
Summe der Vermögenswerte einer zur Veräußerung gehaltenen Gruppe	2.899
Langfristige Rückstellungen	208
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.140
Summe der Schulden einer zur Veräußerung gehaltenen Gruppe	1.348
Nettovermögen einer zur Veräußerung gehaltenen Gruppe	1.551

(16) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft, Bad Wurzach, beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 26.000. Es setzt sich aus 1.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen. Aufgrund der Vorschriften des § 20 Abs. 4 AktG hat uns die Compagnie de Saint-Gobain S.A., Paris, mitgeteilt, dass sie über ihre Konzerngesellschaft Saint-Gobain Emballage S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung über 96,7 % an unserer Gesellschaft hält.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklagen enthalten in der Vergangenheit erzielte Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Bestandteil der Gewinnrücklagen sind auch die erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS. Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von Tochtergesellschaften vor dem 1. 1. 2004 in Höhe von TEUR 10.007 wurden vollständig mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die aktiven bzw. passiven Unterschiedsbeträge aus den Kapitalkonsolidierungen in 2005 wurden gemäß IFRS 3 als solche separat in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Weiterhin werden Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen mit einbezogen.

Die Anteile anderer Gesellschafter enthalten deren Kapitalanteil, den anteiligen Konzernjahresüberschuss und die anteiligen Währungseffekte an der Consumers-Sklo-Zorya.

(17) Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betriebliche Altersversorgung ist durch leistungsorientierte Pläne und Sachbezugsabgeltung von Deputatverpflichtungen geregelt, wobei die zugesagten Leistungen durch das Unternehmen erfüllt werden. Die Finanzierung erfolgt durch die Dotierung von Rückstellungen.

Die Höhe der Pensionsverpflichtungen wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, dabei spielen neben den Annahmen zur Lebenserwartung folgende Prämissen eine maßgebliche Rolle.

	2005	2004
Abzinsungsfaktor	4,25 %	5,25 %
Gehaltstrend	2%–2,75 %	2,5–3,25 %
Rententrend	1,0 %	1,1 %
Fluktuationsrate	3,0 %	3,0 %

Die Versorgungsverpflichtung der Gesellschaft aus dem Pensionsplan und den Deputatverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	Pensionsverpflichtungen		Deputatverpflichtungen	
	2005 TEUR	2004 TEUR	2005 TEUR	2004 TEUR
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	64.878	59.411	1.265	1.206
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-5.668	67	-77	8
nachzuverrechnender Dienstaufwand	0	0	0	0
Rückstellung per 31. 12.	59.210	59.478	1.188	1.214
Entwicklung				
Rückstellung per 1. 1.	59.478	58.984	1.214	1.239
Zuführung	3.663	3.612	63	65
– davon Versorgungsaufwand	637	621	2	2
– davon Zinsaufwand	3.026	2.991	61	63
Zu- und Abgänge	-257	501	0	0
Gezahlte Leistungen	-3.674	-3.619	-89	-90
Rückstellung per 31. 12.	59.210	59.478	1.188	1.214

Zur gesetzlichen Rentenversicherung wurden Arbeitgeberanteile in Höhe von TEUR 5.514 (Vorjahr: TEUR 5.906) entrichtet.

Entwicklung der Rückstellungen

	01. 01. 2005 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Sonstige Veränderungen TEUR	31. 12. 2005 TEUR
Langfristige Rückstellungen						
Pensionen	60.692	3.763	0	3.726	-257	60.398
Übrige Personalverpflichtungen	7.604	2.254	0	1.288	-148	6.490
Sonstige Rückstellungen	1.061	70	4	105	-235	857
Summe	69.357	6.087	4	5.119	-640	67.745
Kurzfristige Rückstellungen						
Verpflichtungen aus dem Absatzbereich	1.778	393	78	467	0	1.774
Sonstige Rückstellungen	2.433	2.433	0	0	0	0
Summe	4.211	2.826	78	467	0	1.774
Gesamt	73.568	8.913	82	5.586	-640	69.519

Bei den übrigen Personalverpflichtungen handelt es sich hauptsächlich um die Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung. Die Verpflichtungen aus dem Absatzbereich beinhalten insbesondere Garantieverpflichtungen.

(18) Latente Steuerverbindlichkeiten

	Aktiv latente Steuern		Passiv latente Steuern	
	31. 12. 2005 TEUR	31. 12. 2004 TEUR	31. 12. 2005 TEUR	31. 12. 2004 TEUR
Sachanlagen	565	437	14.510	15.308
Vorratsvermögen	13	0	6.001	4.883
Steuerlicher Sonderposten	0	0	140	159
Rückstellungen	4.903	5.025	6	0
Kurzfristige Schulden	0	0	152	111
Sonstiges	6	0	0	0
Summe	5.487	5.462	20.809	20.461

Der Ausweis der latenten Steuern in der Bilanz erfolgt saldiert.

(19) Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bestehen aus Belegschaftseinlagen im Rahmen des Vermögensbildungsgesetzes.

(20) Kurzfristige Verbindlichkeiten

	31. 12. 2005 TEUR	31. 12. 2004 TEUR
Ertragsteuerverbindlichkeiten	13.250	4.998
Finanzielle Verbindlichkeiten	11.396	280
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.106	43.284
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zum Verkauf vorgesehenen Vermögenswerten	1.348	0
Sonstige Verbindlichkeiten	15.067	12.325
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.517	1.511
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	3.644	4.663
Verbindlichkeiten aus Steuern	787	831
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.317	2.686
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	3.802	2.635
Summe	107.167	60.887

Die finanziellen Verbindlichkeiten betreffen größtenteils Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

(21) Leasingverhältnisse

Im Geschäftsjahr 2005 belief sich der Miet- und Leasingaufwand aus Operate-Leasing-Kontrakten auf TEUR 1.015 (Vorjahr: TEUR 704). Der Konzern mietet hauptsächlich bewegliche Wirtschaftsgüter an. Die Verträge weisen eine Grundmietzeit zwischen einem und 10 Jahren auf.

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasing-Verhältnissen, die wie folgt fällig sind (Vorjahresbeträge in Klammern):

	Bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Operate Leasing:			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (2004)	686 (558)	1.254 (1.149)	19 (36)

Der Miet- und Leasingertrag aus Operate-Leasing-Kontrakten belief sich auf TEUR 327 (Vorjahr: TEUR 336), die vertraglich vereinbarten Mindestleasingzahlungen verteilen sich auf:

	Bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR
Zukünftige zu erhaltende Leasingzahlungen (2004)	205 (301)	310 (365)	254 (290)

Bei den Operate-Leasing-Verhältnissen handelt es sich hauptsächlich um vermietete Grundstücke mit einer Grundmietzeit zwischen einem und 25 Jahren.

(22) Sonstige Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse

	2005 TEUR	2004 TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	534	7.289

Sonstige vertragliche Verpflichtungen

	Total 2005	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	Total 2004
Bestellobligo					
– für Investitionen	4.544	3.623	921	0	3.754
– für Rohstoffe	4.821	4.821	0	0	6.079
– für Dienstleistungen	957	937	20	0	1.066
– für sonstige Beschaffungen	4.417	4.389	28	0	2.695

(23) Derivative Finanzinstrumente und sonstige Sicherungsmaßnahmen

	Nominalwert per 31. 12. 2005		Marktwert per 31. 12. 2005		Buchwert per 31. 12. 2005	
Währungsderivate	TGBP	46	TEUR	1	TEUR	0
Warenderivate	TEUR	946	TEUR	-16	TEUR	-16

Der Marktwert entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glatstellung der Derivate zum Bilanzstichtag, er wird mittels standardisierter Bewertungsverfahren ermittelt. Sämtliche Derivate sind innerhalb von drei Monaten fällig.

Zur Absicherung des Ausfallrisikos im Forderungsbereich besteht eine Delkredere-Versicherung; signifikante Zinsänderungsrisiken liegen derzeit nicht vor.

F. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme in den Geschäftsjahren 2004 und 2005. Es werden Zahlungsströme aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung verwendete Finanzmittelbestand umfasst alle ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

G. Segmentberichterstattung

Die Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft ist im Bereich der Herstellung von Behälterglas sowie hierzu benötigter technischer Ausrüstung tätig. Aktivitäten werden primär nach den beiden Geschäftsfeldern und sekundär nach Absatzregionen dargestellt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss der Saint-Gobain Oberland Gruppe zugrunde. Die im Segmentergebnis (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) enthaltenen konzerninternen Verrechnungen erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Primäre Segmentberichterstattung

	31. 12. 2005				31. 12. 2004			
	Glas TEUR	Technisches Geschäft TEUR	Konsoli- dierung TEUR	Konzern TEUR	Glas TEUR	Technisches Geschäft TEUR	Konsoli- dierung TEUR	Konzern TEUR
Außenumsatz	305.677	19.413	0	325.090	310.889	24.594	0	335.483
Intersegmentäre Umsätze	167	4.342	4.509	0	142	3.462	3.604	0
Abschreibungen	21.434	242	298	21.378	22.858	279	308	22.829
Nichtzahlungswirksame Aufwendungen	4.486	472	0	4.958	5.096	270	0	5.366
At-Equity-Beteiligungen	19.700	0	0	19.700	412	0	0	412
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	-589	0	0	-589	-324	0	0	-324
Ergebnis vor Steuern aus auf- gegebenen Geschäftsbereichen	16.380	0	0	16.380	2.545	0	0	2.545
Betriebsergebnis	33.668	2.394	265	35.797	34.577	3.287	114	37.750
Vermögen	331.772	14.685	4.028	342.429	278.179	14.498	7.875	284.802
Investitionen	91.278	229	1.401	90.106	20.146	206	2.135	18.217
Schulden	183.360	12.174	3.053	192.481	145.097	12.051	7.025	150.123

Sekundäre Segmentberichterstattung

	31. 12. 2005			31. 12. 2004		
	Außenumsatz	Vermögen	Investitionen	Außenumsatz	Vermögen	Investitionen
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Inland	225.765	292.290	42.864	223.371	284.802	18.217
Europäische Union ohne Inland	67.728	0	0	81.023	0	0
Sonstiges Ausland	31.597	50.139	47.242	31.089	0	0
Konzern	325.090	342.429	90.106	335.483	284.802	18.217

Das Segment Sonstiges Ausland beinhaltet im Wesentlichen Osteuropa.

H. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Geschäfte und finanziellen Beziehungen mit den verbundenen und assoziierten Unternehmen innerhalb des Saint-Gobain Konzerns werden in Summe angegeben.

	Lieferungen und Leistungsbeziehungen		Finanzbeziehungen	
	2005	2004	2005	2004
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen	1.406	1.948	1.610	21.790
Verbindlichkeiten	7.470	4.755	0	0
Erträge	10.972	9.797	462	441
Aufwendungen/Investitionen	26.849	27.884	81	43

Die Bezüge des Aufsichtsrats und Vorstands gliedern sich in:

	2005	2004
	TEUR	TEUR
Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats	95	107
Vergütungen an die Mitglieder des Vorstands	1.492	1.201
– davon variabler Bestandteil	259	161
Pensionsverpflichtungen gegenüber den Mitgliedern des Vorstands	2.321	2.664
– davon Zuführung im Berichtsjahr	109	120
Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen	6.921	6.648
Pensionszahlungen an diesen Personenkreis	613	594

I. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter beträgt:

	2005	2004
Technik/Produktion	2.030	1.604
Verwaltung/Vertrieb	182	136
	2.212	1.740
Auszubildende	131	117
Gesamt	2.343	1.857

J. Mitarbeiteraktien

Mit dem „Plan d'Epargne du Groupe“ (PEG) bietet die Compagnie de Saint-Gobain Mitarbeitern der Gruppe die Möglichkeit, Aktionär von Saint-Gobain zu werden. Der Plan beinhaltet einen Nachlass von 20 % auf einen festgelegten Referenzkurs. Damit verbunden ist eine Sperrfrist von 5 Jahren, die in definierten Fällen vorzeitig aufgehoben werden kann. Die Kosten für dieses Programm trägt die Compagnie de Saint-Gobain.

K. Corporate Governance

Mit Beschluss vom 14. Dezember 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Saint-Gobain Oberland AG (www.saint-gobain-oberland.de) veröffentlicht und somit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

L. Honorar des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer sind Honorare in Höhe von TEUR 251 (Vorjahr: TEUR 182) für die Abschlussprüfung sowie in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 5) für sonstige Leistungen als Aufwand erfasst.

M. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Hierzu verweisen wir auf Gliederungspunkt E. (6) sowie die Ausführungen im Lagebericht.

N. Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2005

Name und Sitz des Konzernunternehmens	Eigenkapital	Konzernanteil	Muttergesellschaft	Anteil der Saint-Gobain Oberland AG	Ergebnis 2005
	TEUR				TEUR
I. Verbundene Unternehmen					
Consumers-Sklo-Zorya, Rivne Oblast, Ukraine	215 ⁵⁾	79,71 %	Saint-Gobain Oberland AG	79,71 %	4 ^{5) 6)}
Futronic elektronische Geräte und Industriesteuerungen AG & Co. KG, Tettngang	195	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	91,50 %	61
Futronic GmbH elektronische Geräte und Industriesteuerungen, Tettngang	1.078	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
GPS Glasproduktions-Service GmbH, Essen	1.534	100,00 %	Ruhrglas GmbH		- ¹⁾
Kavminsteklo ZAO, Mineralnye Vody, Russland	1.110 ⁴⁾	60,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	60,00 %	-33 ^{4) 6)}
RGM Recycling GmbH, München	0	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	-
Ruhrglas GmbH, Essen	8.755	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH, Bad Wurzach	255	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
Westerwald GmbH für Silikatindustrie, Wirges	12.289	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
Zhanjiang Saint-Hua Glass Container Co., Ltd., China	2 ³⁾	35,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	35,00 %	-11 ³⁾
II. Sonstige Beteiligungen und assoziierte Unternehmen					
GGA Gesellschaft für Glasrecycling und Abfallvermeidung mbH, Ravensburg	1.368 ²⁾	26,37 %	Saint-Gobain Oberland AG	26,37 %	202 ²⁾

1) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

2) Angaben 2004

3) in Mio RMB

4) in Mio RUB

5) in Mio UAH

6) Ergebnis vom 1. 9. 2005 – 31. 12. 2005

Bad Wurzach, den 27. Januar 2006

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk für den Konzernabschluss

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft, Bad Wurzach, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 10. Februar 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wenig	Hirschmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer



Neue Ziele



Mit der Übernahme der russischen Glashütte Kavminsteklo und unserem Engagement in der Ukraine bei der Glashütte Consumers-Sklo-Zorya erschließen wir uns neue Ziele.

Bilanz der Saint-Gobain Oberland AG

Aktiva	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.272	1.462
II. Sachanlagen	78.062	76.158
III. Finanzanlagen	92.098	36.679
	171.432	114.299
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	37.955	40.262
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.850	31.989
2. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.571	29.988
	40.421	61.977
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.245	1.374
	80.621	103.613
C. Rechnungsabgrenzungsposten	260	291
Summe Aktiva	252.313	218.203

Passiva	31. 12. 2005	31. 12. 2004
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000	26.000
II. Kapitalrücklage	42.949	42.949
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	249	249
2. Andere Gewinnrücklagen	23.167	23.167
IV. Bilanzgewinn	31.517	23.207
	123.882	115.572
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	328	351
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.818	29.502
2. Steuerrückstellungen	11.896	5.020
3. Sonstige Rückstellungen	17.050	21.118
	58.764	55.640
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.620	7.835
2. Übrige Verbindlichkeiten	58.719	38.768
	69.339	46.603
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	37
Summe Passiva	252.313	218.203

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Saint-Gobain Oberland AG

	31. 12. 2005 TEUR	31. 12. 2004 TEUR
Umsatzerlöse	305.255	335.021
Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.260	-215
Andere aktivierte Eigenleistungen	718	121
Sonstige betriebliche Erträge	13.474	9.989
– davon Erträge aus Auflösungen von Sonderposten mit Rücklageanteil	(24)	(24)
Materialaufwand:		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	105.836	101.321
Personalaufwand:		
Löhne und Gehälter	64.180	71.978
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.558	17.046
– davon für Altersversorgung	(2.500)	(2.299)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.509	24.734
Sonstige betriebliche Aufwendungen	90.447	98.355
Erträge aus Beteiligungen	3.325	2.741
– davon aus Ergebnisabführungsverträgen	(3.047)	(2.497)
– davon aus den übrigen verbundenen Unternehmen	(278)	(244)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	810	563
– davon aus verbundenen Unternehmen	(527)	(554)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	609	419
– davon an verbundene Unternehmen	(472)	(341)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	29.704	34.368
Außerordentliche Erträge	17.157	0
Außerordentliches Ergebnis	17.157	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.174	12.075
– davon an Organgesellschaften weiterbelastet	(1.796)	(1.515)
Sonstige Steuern	177	185
Jahresüberschuss	30.510	22.108
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.007	1.099
Bilanzgewinn	31.517	23.207

Anhang der Saint-Gobain Oberland AG zum 31. Dezember 2005

Grundsätze der Bewertung und Bilanzierung

Die Zugänge bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen werden zu Anschaffungs- oder steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten bewertet.

Geschäfts- und Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, Maschinen und maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend in bis zu 5 Jahren abgeschrieben. Soweit steuerlich möglich, wird mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden dann vorgenommen, wenn der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Der Ansatz der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten. Ausleihungen werden zum Nennwert, geringer verzinsliche Ausleihungen an Betriebsfremde mit dem Barwert angesetzt.

Im Rahmen der Bewertung der Vorräte werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgt mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Abschreibungen für Risiken als Folge der Lagerdauer oder geminderter Verwendbarkeit sowie zur Beachtung der verlustfreien Bewertung sind in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Forderungen und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Risiken werden in angemessenem Umfang durch Einzel- und Pauschalabschreibungen berücksichtigt.

Eine aktive Steuerabgrenzung wird nicht vorgenommen.

Der Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen entspricht voll dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten höchstmöglichen Ansatz nach § 6a EStG. Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurden für die unregelmäßigen Fälle mögliche Inanspruchnahmen durch 5 % der Mitarbeiter in den nächsten 4 Jahren berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung werden Rückstellungen gebildet, wenn sie im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von 3 Monaten nachgeholt werden.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Kursen am Einbuchungstag oder niedrigeren bzw. höheren Stichtagskursen bewertet.

Saint-Gobain Oberland AG
Entwicklung des Anlagevermögens in TEUR

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31. 12. 2005
	Vortrag 01. 01. 2005	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.633	259	–	189	2.703
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	42.557	488	397	103	43.339
Technische Anlagen und Maschinen	322.991	4.205	3.580	31.725	299.051
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.067	7.199	1	8.777	31.490
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.241	13.152	–3.978	–	21.415
Summe Sachanlagen	410.856	25.044	–	40.605	395.295
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	34.356	54.240	1.136	–	89.732
Beteiligungen	4.348	681	–1.136	1.025	2.868
Sonstige Ausleihungen	48	8	–	21	35
Summe Finanzanlagen	38.752	54.929	–	1.046	92.635
Anlagevermögen gesamt	452.241	80.232	–	41.840	490.633

Abschreibungen kumuliert 31. 12. 2005	Buchwert 31. 12. 2005	Buchwert 31. 12. 2004	Abschreibungen Geschäftsjahr 2005	Zuschreibungen Geschäftsjahr 2005
1.431	1.272	1.462	448	-
29.721	13.618	13.773	1.021	-
266.180	32.871	40.336	13.767	-
21.332	10.158	9.808	6.273	-
-	21.415	12.241	-	-
317.233	78.062	76.158	21.061	-
25	89.707	32.797	-	1.534
511	2.357	3.837	-	-
1	34	45	-	2
537	92.098	36.679	-	1.536
319.201	171.432	114.299	21.509	1.536

Vorräte

	2005 TEUR	2004 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.270	9.171
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	270	262
Fertige Erzeugnisse und Waren	29.415	30.829
	37.955	40.262

Die Fertigen Erzeugnisse betreffen die Bestände an Behälterglas, im Vorjahr sind noch die Bestände an Bauglas enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	2005 TEUR	2004 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.850	31.989
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.638	27.755
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	141
Sonstige Vermögensgegenstände	2.929	2.092
– davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	(20)	(7)
	40.421	61.977

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich überwiegend um Finanzforderungen.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt unverändert EUR 26.000.000 und ist eingeteilt in 1.000.000 Stückaktien.

Aufgrund der Vorschriften des § 20 Abs. 4 AktG hat uns die Compagnie de Saint-Gobain S.A., Paris, mitgeteilt, dass sie über ihre Konzerngesellschaft Saint-Gobain Emballage S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft hält. Der Konzernabschluss der Compagnie de Saint-Gobain S.A., in den die Saint-Gobain Oberland AG einbezogen ist, kann beim Greffe du Tribunal de Commerce de Nanterre, Nanterre, Frankreich und in deutscher Sprache im Bundesanzeiger eingesehen werden.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten betrifft steuerrechtliche Wertberichtigungen auf Gebäude nach § 6 b EStG.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen verteilen sich auf folgende Bereiche:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Personal	10.258	14.299
Vertrieb	2.690	3.149
Übrige	4.102	3.670
	17.050	21.118

Die größte Position in den Personalarückstellungen stellen die Verpflichtungen aus der Inanspruchnahme der Altersteilzeitregelung dar.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten vor allem Verpflichtungen für die ausstehende Berechnung empfangener Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis betreffen Verbindlichkeiten aus empfangenen Lieferungen und Leistungen und Finanzverbindlichkeiten. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich vor allem um Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung sowie sonstige Verbindlichkeiten gegenüber den Arbeitnehmern.

	2005 TEUR	2004 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.620	7.835
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	77	233
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.932	22.418
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.176	8.220
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	868	3.412
Sonstige Verbindlichkeiten	3.666	4.485
– davon mit Bankbürgschaft gesichert	(554)	(745)
– davon aus Steuern	(643)	(627)
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1.718)	(1.871)
Summe Verbindlichkeiten	69.339	46.603

Sämtliche Verbindlichkeiten sind binnen eines Jahres fällig.

Haftungsverhältnisse

	2005 TEUR	2004 TEUR
Verbindlichkeiten aus der Begegnung und Übertragung von Wechseln	534	7.289

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2005 TEUR	2004 TEUR
Mietverträge und Leasingverträge	11.812	12.253
– davon an verbundene Unternehmen der Saint-Gobain Oberland Gruppe	(9.623)	(10.635)
Bestellobligo für Investitionen/Großreparaturen	6.958	6.108
– davon an verbundene Unternehmen der Saint-Gobain Oberland Gruppe	(215)	(715)
	18.770	18.361

Derivative Finanzinstrumente

	Nominalwert per 31. 12. 2005 TEUR	Marktwert per 31. 12. 2005 TEUR	Buchwert Rückstellung TEUR
Währungsderivate	TGBP 46	TEUR 1	TEUR 0
Warenderivate	TEUR 946	TEUR -16	TEUR -16

Emissionsrechte

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsberechtigungen decken derzeit den Bedarf ab, der Bilanzansatz erfolgt daraus resultierend zum Erinnerungswert. Der Zeitwert zum 31. 12. 2005 beträgt TEUR 8.834.

Umsatzerlöse

Aufteilung nach Bereichen

	2005 Mio EUR	2004 Mio EUR
Glas	303,6	333,3
Technisches Geschäft	1,7	1,7
	305,3	335,0

Aufteilung nach Regionen

	2005 Mio EUR	2004 Mio EUR
Inland	220,5	223,2
Europäische Union (ohne Inland)	71,4	83,4
Übriges Europa	7,6	16,0
Sonstiges Ausland	5,8	12,4
	305,3	335,0

Sonstige betriebliche Erträge

Der Anstieg ist vor allem in höheren Erlösen aus der Weiterberechnung von Aufwendungen sowie in der Rücknahme der Abschreibungen auf die Anteile an der Futronic GmbH begründet. Enthalten sind zudem periodenfremde Erträge, überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen.

Personalaufwand

Die Abnahme des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf die niedrigere Mitarbeiterzahl sowie den im Vorjahr enthaltenen Restrukturierungsaufwand zurückzuführen.

Mitarbeiter und Auszubildende im Jahresdurchschnitt:

	2005	2004
Technik / Produktion	1.328	1.481
Verwaltung / Vertrieb	111	121
	1.439	1.602
Auszubildende	126	113
	1.565	1.715

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Es handelt sich insbesondere um Vertriebskosten, Instandhaltungsaufwand, Mieten und Pachten sowie Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen.

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis stammt aus dem Verkauf der Bauglas-Aktivität.

Steuern

Die Ertragsteuern betreffen das außerordentliche Ergebnis und das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nahezu proportional.

Corporate Governance

Mit Beschluss vom 14. Dezember 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Diese Erklärung ist auf der Homepage der Saint-Gobain Oberland AG (www.saint-gobain-oberland.de) veröffentlicht und somit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 95, die des Vorstands auf TEUR 1.492, davon als variabler Bestandteil TEUR 259.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind mit TEUR 5.040 rückgestellt. Die Leistungen an diesen Personenkreis betragen TEUR 613.

Honorar des Abschlussprüfers

Für den Abschlussprüfer sind Honorare in Höhe von TEUR 179 für die Abschlussprüfung (einschließlich Konzernabschluss) sowie in Höhe von TEUR 5 für sonstige Leistungen als Aufwand erfasst.

Bad Wurzach, den 27. Januar 2006

Der Vorstand

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2005

Name und Sitz des Konzernunternehmens	Eigenkapital	Konzernanteil	Muttergesellschaft	Anteil der Saint-Gobain Oberland AG	Ergebnis 2005
	TEUR				TEUR
I. Verbundene Unternehmen					
Consumers-Sklo-Zorya, Rivne Oblast, Ukraine	215 ⁵⁾	79,71 %	Saint-Gobain Oberland AG	79,71 %	4 ^{5) 6)}
Futronic elektronische Geräte und Industriesteuerungen AG & Co. KG, Tettngang	195	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	91,50 %	61
Futronic GmbH elektronische Geräte und Industriesteuerungen, Tettngang	1.078	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
GPS Glasproduktions-Service GmbH, Essen	1.534	100,00 %	Ruhrglas GmbH		- ¹⁾
Kavminsteklo ZAO, Mineralnye Vody, Russland	1.110 ⁴⁾	60,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	60,00 %	-33 ^{4) 6)}
RGM Recycling GmbH, München	0	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	-
Ruhrglas GmbH, Essen	8.755	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
Süddeutsche Altglas-Rohstoff GmbH, Bad Wurzach	255	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
Westerwald GmbH für Silikatindustrie, Wirges	12.289	100,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	100,00 %	- ¹⁾
Zhanjiang Saint-Hua Glass Container Co., Ltd., China	2 ³⁾	35,00 %	Saint-Gobain Oberland AG	35,00 %	-11 ³⁾
II. Sonstige Beteiligungen und assoziierte Unternehmen					
GGA Gesellschaft für Glasrecycling und Abfallvermeidung mbH, Ravensburg	1.368 ²⁾	26,37 %	Saint-Gobain Oberland AG	26,37 %	202 ²⁾

1) Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

2) Angaben 2004

3) in Mio RMB

4) in Mio RUB

5) in Mio UAH

6) Ergebnis vom 1. 9. 2005 – 31. 12. 2005

Mitgliedschaften in weiteren gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

Aufsichtsrat

Paul Neeteson

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN GLASS DEUTSCHLAND GmbH,
Aachen

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN AUTOGLAS GmbH, Aachen

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN VETROTEX Deutschland GmbH,
Herzogenrath

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ISOVER G + H AG, Ludwigshafen

Vorsitzender des Aufsichtsrats VERTEX, A.S., Litomyšl, Tschechien

Vorsitzender des Aufsichtsrats RAAB KARCHER BAUSTOFFE GmbH,
Frankfurt am Main

Vorsitzender des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ABRASIVES BV, Eibergen,
Niederlande

Peter Hausmann

Mitglied des Aufsichtsrats PROCTER & GAMBLE MANUFACTURING GmbH,
Schwalbach/Taunus

Dr. Hans-Peter Binder

Vorsitzender des Aufsichtsrats DIERIG HOLDING AG, Augsburg

Vorsitzender des Aufsichtsrats KNORR-BREMSE AG, München

Mitglied des Aufsichtsrats DEUTSCHE BETEILIGUNGS AG, Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats SCA HYGIENE PRODUCTS AG, München

Mitglied des Aufsichtsrats KNORR-BREMSE SYSTEME FÜR

NUTZFAHRZEUGE GmbH, München

Mitglied des Aufsichtsrats DEUTSCHE BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT

FONDS III GmbH, Frankfurt am Main

Mitglied des Verwaltungsrats A.W. FABER-CASTELL UNTERNEHMENS-

VERWALTUNG GmbH & Co., Stein

Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats FABER-CASTELL AG, Stein

Mitglied des Aufsichtsrats BAUER COMP Holding AG, München

Thomas Born

Mitglied des Aufsichtsrats RAAB KARCHER BAUSTOFFE GmbH, Frankfurt am Main

Edouard Koeune

Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN VETROTEX Deutschland GmbH,
Herzogenrath

Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN ISOVER G + H AG, Ludwigshafen

Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN AUTOGLAS GmbH, Aachen

Mitglied des Aufsichtsrats VERTEX, A.S., Litomyšl, Tschechien

Mitglied des Aufsichtsrats RAAB KARCHER BAUSTOFFE GmbH,

Frankfurt am Main

Mitglied des Aufsichtsrats SAINT-GOBAIN GLASS DEUTSCHLAND GmbH, Aachen

Jérôme Fessard

Vorsitzender des Aufsichtsrats VOA - VERRERIE D'ALBI, Frankreich
Vorsitzender des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN EMBALLAGE S.A., Frankreich
Mitglied des Aufsichtsrats RAAB KARCHER BAUSTOFFE GMBH; Frankfurt am Main
(bis zum 31. 12. 2005)
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN DESJONQUERES, Frankreich
Vorsitzender des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN CALMAR INC., USA
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN VICASA S.A., Spanien
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN LA GRANJA S.A., Spanien
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN MONDEGO S.A., Portugal
Mitglied des Verwaltungsrats SAINT-GOBAIN VETRI S.p.A., Italien

Vorstand

Hans-Johst Moder

Mitglied des Verwaltungsrats BANGKOK GLASS INDUSTRY CO., LTD., Thailand
Mitglied des Verwaltungsrats (Board of Directors) ZHANJIANG SAINT-HUA
GLASS CONTAINER CO., LTD., China

Thomas Beyer

Mitglied des Aufsichtsrats VOSS AUTOMOTIVE GmbH, Wipperfürth

Dirk De Meulder

Vorsitzender des Aufsichtsrats Euroverlux Sp. z.o.o., Polen

Bestätigungsvermerk für den Abschluss der Saint-Gobain Oberland AG

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Saint-Gobain Oberland Aktiengesellschaft und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 10. Februar 2006

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wenig	Hirschmann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Neue Perspektiven

Neueste Technik in der Abluftreinigung schont unsere Umwelt.



Bericht der Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2005 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat jeweils schriftlich und mündlich über den Geschäftsverlauf sowie über die aktuelle Lage und Entwicklung der Gesellschaft berichtet und Auskunft gegeben. Wesentliche Geschäftsvorgänge sowie die aufgrund von Gesetzen und Satzung zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht und mit dem Vorstand eingehend behandelt.

Die turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres 2005 wurden jeweils einmal im Quartal, nämlich am 18. März, am 22. Juni, am 21. September und am 14. Dezember abgehalten. Der Aufsichtsrat war zu jeder Zeit vollständig über den Geschäftsverlauf des Unternehmens wie auch über dessen wirtschaftliche und generelle Situation informiert.

Im Aufsichtsrat war bis zum 5. Juli 2005 ein Ausschuss für Angelegenheiten nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz eingerichtet, der im Berichtsjahr eine Sitzung abhielt. Der sowohl im alten als auch im neuen Aufsichtsrat eingerichtete Personalausschuss hielt ebenfalls eine Sitzung ab.

Von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft München wurden die Buchführung und der Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG sowie des Saint-Gobain Oberland Konzerns einschließlich des für AG und Konzern zusammengefassten Lageberichts geprüft und am 10. Februar 2006 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat der Saint-Gobain Oberland AG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns anhand der dazugehörigen Prüfberichte des Abschlussprüfers eigenständig geprüft. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben.

Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 14. März 2006 fand unter Beteiligung des gewählten Abschlussprüfers statt. Der Aufsichtsrat hat während der Bilanzsitzung den Bericht des Abschlussprüfers über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung entgegengenommen. Der Abschlussprüfer hat alle Fragen des Aufsichtsrats ausführlich beantwortet. Bestätigt wurde insbesondere im Rahmen dieser Ausführungen, dass ein den gesetzlichen Anforderungen entsprechendes Risikofrüherkennungssystem besteht. Der Aufsichtsrat hat unter Einbeziehung dieses Berichts den Jahresabschluss und den Konzernabschluss mit den Lageberichten abschließend diskutiert und gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Saint-Gobain Oberland AG ist damit gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Vorstand hat nach § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht erstattet. Dieser Abhängigkeitsbericht wurde vom Abschlussprüfer, der KPMG, mit folgendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abhängigkeitsbericht wurde dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung vom 14. März 2006 zur Prüfung vorgelegt. Gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts waren nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat die Ergebnisse der Prüfung des Berichts durch die Abschlussprüfer zur Kenntnis genommen und stimmt ihnen zu. Der Abschlussprüfer hat an den Verhandlungen des Aufsichtsrats über den Abhängigkeitsbericht teilgenommen und auch hier über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzgewinn der Saint-Gobain Oberland AG von 31.517.246,21 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 30,50 EUR je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 26 Mio EUR zu verwenden und in Höhe von 1.017.246,21 EUR auf neue Rechnung vorzutragen, stimmt der Aufsichtsrat zu.

Sowohl im Aufsichtsrat als auch im Vorstand der Saint-Gobain Oberland AG kam es zu einer Reihe von personellen Änderungen:

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Juni 2005 wurden die Bestimmungen der Satzung über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats an das Gesetz über die Drittelbeteiligung der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat angepasst. Die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde auf neun reduziert. Diese neuen Bestimmungen traten am 5. Juli 2005 in Kraft.

In den nach den neuen Satzungsbestimmungen durchgeführten Wahlen der Mitglieder der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat wurden die Herren Bernhard Dausend, Udo Glinka und Dieter Müller gewählt; die Herren Hausmann, Philippi und Dr. Schaefer-Rolffs schieden aus. Bei den Wahlen der Mitglieder der Anteilseigner wurden in der Hauptversammlung am 22. Juni 2005 die bisherigen Mitglieder, nämlich die Herren Dr. Hans-Peter Binder, Thomas Born, Jérôme Fessard, Dr. Werner Futter, Edouard Koeune und Paul Neeteson erneut gewählt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats am 21. September 2005 wurde Herr Paul Neeteson erneut zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Dieter Müller zu seinem Stellvertreter gewählt.

Im Vorstand wurde am 1. April 2005 Herr Dirk De Meulder zum Mitglied und stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Herr Gérard Thabuy schied zum 30.09.2005 aus und Herr Hans-Johst Moder zum 31.12.2005. Zu Nachfolgern wurden (jeweils zum 1.10.2005) die Herren Peter Marut (Ressort Finanzen) und Roland Unfried (Ressort Technik) bestellt. Herr Raymond De Waele legte sein Mandat zum 31.10.2005 nieder, zu seinem Nachfolger im Ressort Vertrieb wurde mit Wirkung zum 1.1.2006 Herr Wolfgang Brauck bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der Gesellschaft und allen Mitgliedern des Saint-Gobain Oberland Konzerns für ihre tatkräftige Mitarbeit bei der Bewältigung der im Berichtsjahr gemeisterten vielfältigen Herausforderungen.

Bad Wurzach, im März 2006
Der Aufsichtsrat

Paul Neeteson
(Vorsitzender)

Corporate Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2005

Zu dem Corporate Governance Kodex in seiner Fassung vom 2. Juni 2005 haben Vorstand und Aufsichtsrat am 14. Dezember 2005 die nachstehende Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben und auf der Internet-Seite der Gesellschaft (<http://www.saint-gobain-oberland.de>) veröffentlicht:

Die Saint-Gobain Oberland AG hat den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 2. Juni 2005 entsprechen und entspricht ihnen mit den nachfolgend aufgeführten Ausnahmen¹⁾:

- 2.3.1 Die für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden nicht auf der Internet-Seite des Unternehmens veröffentlicht.
- 2.3.2 Die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen wird nicht auf elektronischem Wege mitgeteilt.
- 2.3.3 Ein Vertreter für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre wird vor der Hauptversammlung nicht bestellt.
- 3.8 Ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung ist nicht vereinbart.
- 3.10 Nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen werden künftig fünf Jahre lang auf der Internet-Seite der Gesellschaft zugänglich gehalten.
- 4.2.3 Als variable Vergütungskomponenten werden keine Aktien der Gesellschaft ausgegeben. Eine nachträgliche Änderung von Erfolgszielen bei der variablen Vergütung von Vorstandsmitgliedern ist insoweit nicht ausgeschlossen, als unterjährig veränderten Umständen Rechnung getragen werden kann. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden derzeit nicht auf der Internet-Homepage der Gesellschaft bekannt gemacht.
- 4.2.4 Die Ausweisung der Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Jahresabschlusses erfolgt derzeit nicht individualisiert.
- 5.3 Im Aufsichtsrat sind außer dem Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG²⁾ und dem Personalausschuss keine weiteren fachlichen Ausschüsse gebildet; ein Prüfungsausschuss besteht nicht.
- 5.4.3 Die Wahlen zum Aufsichtsrat in der Hauptversammlung am 23. 06. 2004³⁾ wurden nicht als Einzelwahl, sondern en bloc durchgeführt.

- 5.4.7 Vorsitz und Mitgliedschaft in Ausschüssen werden bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht berücksichtigt. Eine erfolgsorientierte Vergütung erhalten die Aufsichtsratsmitglieder nicht. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wird derzeit im Corporate Governance-Bericht nicht individualisiert ausgewiesen.
- 5.6 Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Tätigkeit in seiner Sitzung am 14. 12. 2005 auf der Basis eines detaillierten Fragebogens überprüft und keinen Anlass zu wesentlichen Änderungen seiner Tätigkeit festgestellt.
- 6.4 Das Internet wird zur Information der Aktionäre und Anleger derzeit nicht genutzt.
- 6.7 Ein „Finanzkalender“ mit den Terminen der wesentlichen Veröffentlichungen wird derzeit nicht publiziert.
- 6.8 Die von der Gesellschaft über das Unternehmen veröffentlichten Informationen sind derzeit nicht über das Internet zugänglich.
- 7.1.3 Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme der Gesellschaft bestehen nicht.

Die **wesentlichen Gründe** für die Nichtentsprechens-Tatbestände liegen in der geringen Anzahl außenstehender Aktionäre, der Einbindung der Gesellschaft in den Saint-Gobain Konzern und der dadurch bedingten geringen finanzmarktlichen Orientierung des Unternehmens. Im Einzelnen führen folgende Gründe zur Nichtanwendung der vorgenannten Empfehlungen:

- 2.3.1 – 2.3.3 Die Veröffentlichung der HV-relevanten Berichte und Unterlagen, die Einberufung der HV im Internet sowie die Bestellung eines Vertreters zur Stimmabgabe vor der HV sind angesichts der geringen Anzahl von Aktionären und der mit diesen Maßnahmen verbundenen Kosten nicht sinnvoll.
- 3.8 Die Versicherungsdeckung erfolgt durch den Saint-Gobain Konzern und entspricht im Übrigen den in der deutschen Industrie üblichen Maßstäben.

- 4.2.3 Die Möglichkeit der Änderung von Erfolgszielen soll angesichts der schnellen Veränderungen in den Märkten nicht von vornherein ausgeschlossen werden. Für die Nichtveröffentlichung der Grundzüge des Vergütungssystems gelten die unter 2.3.1 – 2.3.3 dargelegten Gründe.
- 5.3 Die Bildung von weiteren Ausschüssen erscheint angesichts des überschaubaren Umfangs des Unternehmens nicht erforderlich.
- 5.4.5 Eine gesonderte Vergütung der Ausschusstätigkeit wurde bei der Neufassung der Satzung durch die Hauptversammlung 1999 nicht vorgesehen; die variable Vergütung wurde abgeschafft.
- 6.4 – 6.8 (siehe 2.3.1 – 2.3.3) Im Rahmen des Geschäftsberichts soll auch über die Corporate Governance der Gesellschaft berichtet werden.

Essen, den 14. März 2006

Für den Vorstand:
Michael G. Prechtl

Für den Aufsichtsrat:
Paul Neeteson

Ansprechpartner

Saint-Gobain Oberland AG
Postfach 1160
88404 Bad Wurzach
Oberlandstraße
88410 Bad Wurzach
Telefon (0 75 64) 18-0
Telefax (0 75 64) 18-600
www.saint-gobain-oberland.de
info.oberland@saint-gobain.com

Konzept und Gestaltung
GolinHarris, Frankfurt am Main

Satz/Litho
Studio Oberländer, Frankfurt am Main

Druck
ABT Print und Media GmbH,
Weinheim



Saint-Gobain Oberland AG

Postfach 1160

88404 Bad Wurzach

Oberlandstraße

88410 Bad Wurzach

Telefon (0 75 64) 18-0

Telefax (0 75 64) 18-600

www.saint-gobain-oberland.de

info.oberland@saint-gobain.com

